

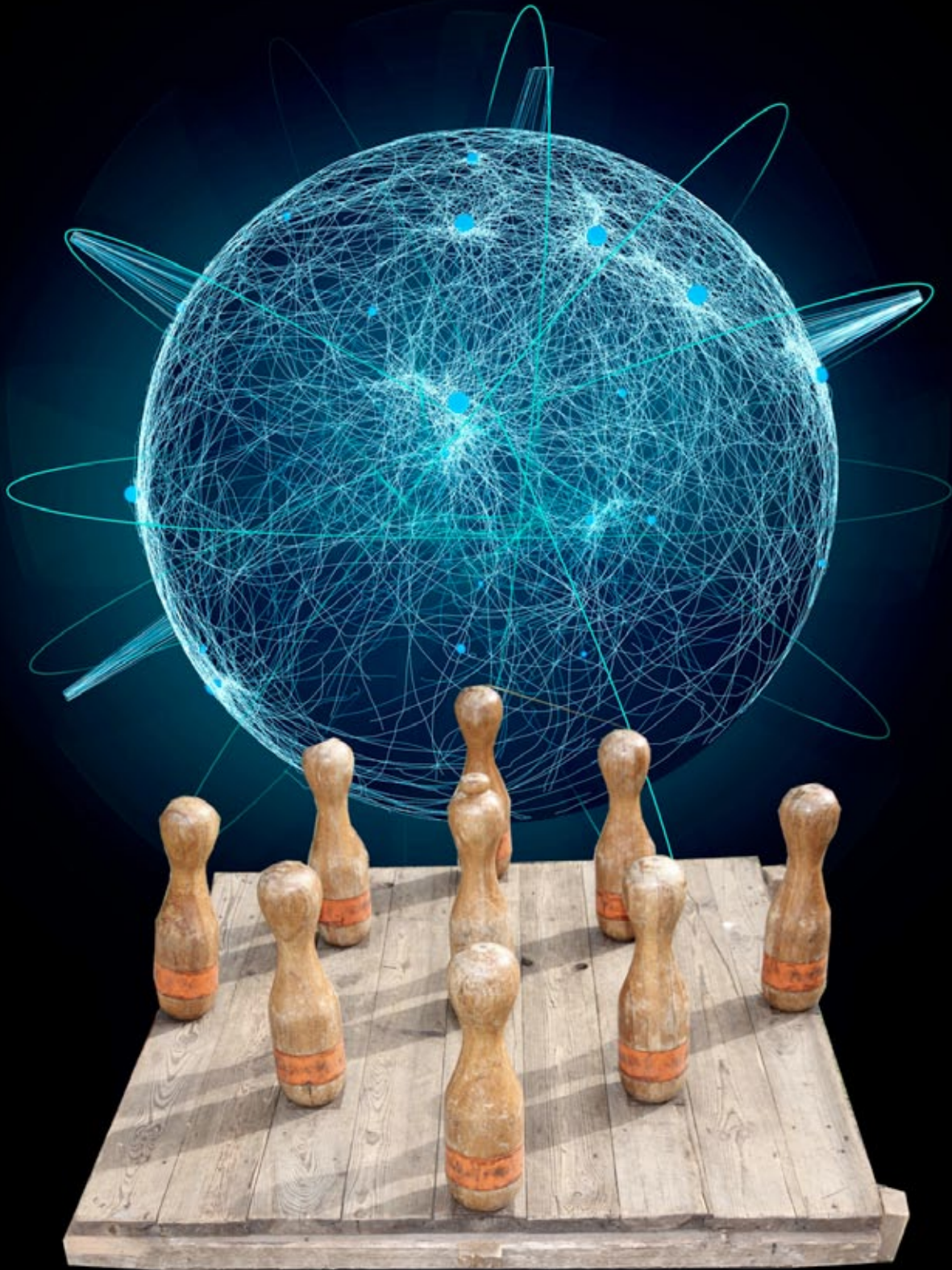


Classic-Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 112 21. Dezember 2012

Deutscher Keglerbund Classic e.V.

www.dkbc.de



Alle Neune 2013!

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

nach nunmehr zehnjähriger Tätigkeit von Michael Rappe als Pressereferent des DKBC endet die Zusammenarbeit zum 31.12.2012 auf Wunsch von Michael Rappe, um sich anderen journalistischen Aufgaben zu widmen.

Mit dem heutigen Classic-Journal hat Michael Rappe insgesamt 112 Classic-Journale auf den Weg gebracht, sowie über viele nationale und internationale Meisterschaften und Ereignisse berichtet, teilweise auch vor Ort.

Aber nicht nur dafür, sondern auch für sein Engagement und seine Leistungen für den Kegelsport und den DKBC dankt das Präsidium Michael Rappe herzlich.

Wir wünschen Michael Rappe beruflich und privat alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Mit sportlichen Grüßen,

Das Präsidium des DKBC

Liebe Leser des Classic-Journals,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Das Jahresende bringt immer so ein Gefühl von Abschied mit sich. Für mich ist es nicht nur die letzte Ausgabe des Jahres, sondern die letzte Ausgabe überhaupt. Nach über zehn Jahren als verantwortlicher Redakteur und Pressereferent des DKBC habe ich mich entschieden, zum Jahresende zurückzutreten und den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in andere Hände zu legen. Bei Webmaster Michael Hohlfeld, dem ich seit zwölf Jahren beruflich und freundschaftlich verbunden bin und den ich im Bewusstsein seiner Fähigkeiten zum DKBC geholt habe, weiß ich sowohl das Classic-Journal als auch die andere Bereiche wie die Homepage in sehr guten und professionellen Händen. Das macht mir den Abschied leichter, und ich kann mich ruhigen Gewissens neuen beruflichen Herausforderungen widmen. Er hat bereits begonnen, neue Wege zu bestreiten und die Öffentlichkeitsarbeit in eine noch modernere Richtung zu lenken. Die Classic-Kegler dürfen sich sicherlich noch auf manche Neuerungen freuen.

Ich höre mit mindestens einem weinenden Auge auf. Obwohl ich den Kegelsport nicht aktiv betreibe und nie betrieben habe, sind mir viele Keglerinnen und Kegler ans Herz gewachsen. Sie werde ich wirklich vermissen. Ich denke an viele schöne und spannende Interviews mit den Nationalspielerinnen und Nationalspielern, an die Weltmeisterschaften, die ich vor Ort erleben durfte und an viele deutsche Meisterschaften und Länderspiele, sowie an zahllose Bundesligaspiele. Trotz der vielen Arbeit hat es Spaß gemacht, eine Sportart in den Medien voranzubringen. Die ersten Versuche mit Videos und Internetfernsehen im Jahr 2007 sind mir unvergesslich, in dieser Rich-

tung muss der Kegelsport weitergehen. Ich möchte nicht verhehlen, dass es manchen Ärger und unschöne Dinge gab, die im unendlichen Streit um das Spielsystem begründet waren. Das hat es uns in der Öffentlichkeitsarbeit Tätigen oft schwer gemacht. Ich wünsche dem Classic-Kegelsport eine gute Zukunft. Im Rhein-Neckar-Raum werde ich als freier Journalist weiter das Kegelgeschehen verfolgen und medial begleiten.



Abschließend heißt es „Danke“ zu sagen. In erster Linie den Sportlern, denn sie sind immer das Wichtigste. Danke für unzählige Interviews und die Bereitschaft, mich mit Neuigkeiten zu versorgen. Danke für ihre tollen Leistungen, die das Medieninteresse erst geweckt haben. Ich danke den Funktionären, die mich unterstützt haben. Und ganz besonders danke ich den ungezählten Pressewartern in den Klubs, die viele Berichte und Fotos geliefert haben und den Ligenmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die mir die Arbeit am Classic-Journal erleichtert haben.

Nach 112 Online-Ausgaben und rund 30 Printausgaben sage ich nun „Tschüß“. Ich wünsche allen Keglern Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins Jahr 2013 und stets „Gut Holz“. Man sieht sich, irgendwo auf einer Kegelbahn.

Ihr/Euer Michael Rappe

Classic-Journal Online Ausgabe 113

erscheint am: 25. Januar 2013

Redaktionsschluss:

Landespressewarte:

18. Januar 2013

Spielberichte:

ab 2013 ein Tag nach dem Spiel



Foto: Stefan Körber - Fotolia

Liebe Keglerinnen und Kegler,
liebe Freunde und Förderer des Classic-Kegelsports,

hinter uns liegt ein bewegtes Jahr, in dem wir in unserem
Kegelsport neue Schwerpunkte gesetzt haben.

Nehmen wir uns die Zeit zwischen den Jahren, um
innezuhalten und um ein wenig Abstand zu gewinnen,
nach der ganzen Hektik des Alltags. Kommen wir zur
Ruhe und nehmen uns Zeit für die Menschen, die uns
nahestehen. Besinnen wir uns auf die uns wichtigen
Dinge des Lebens. Wir denken über Vergangenes nach
und blicken – teils optimistisch, teils mit Sorge – in die
Zukunft. Doch die Geborgenheit im Kreise von Familie
und Freunden – auch das zwischenmenschliche Band
unserer Keglerfamilie – stärkt und versetzt uns in die

Lage, die Chancen und Risiken der kommenden Zeit
zu begegnen.

Eine irische Weisheit sagt: „Mögest Du immer einen
Freund an Deiner Seite haben, der Dir Vertrauen gibt,
wenn es Dir an Licht und Kraft gebricht.“ Dieser irische
Segen möge uns durch das neue Jahr tragen und uns
in die Lage versetzen, das Gute und vorwärtsweisende
für unseren Kegelsport erfüllen zu können.

Ich wünsche allen ein schönes Weihnachtsfest und
alles Gute für das neue Jahr.

Ihr Präsident

Jürgen Franke



Ulrike Klaus neue DKBC-Jugendvorsitzende

Lutz Gutke und Thorsten Schwarz
neue Vorstandsmitglieder

Am 8. Dezember wurde auf der DKBC-Jugendkonferenz in Bamberg der neue DKBC-Jugend-Vorstand gewählt. Die bisherige kommissarische Vorsitzende Ulrike Klaus wurde zur neuen Vorsitzenden der DKBC-Jugend gewählt. Sie muss nun noch von der nächsten Classic-Konferenz bestätigt werden. Ihr Stellvertreter ist Lutz Gutke aus Brandenburg, zum Abteilungsleiter Sport wurde Thorsten Schwarz aus Berlin gewählt. Die drei stellten sich den Fragen von CJ-Redakteur Michael Rappe und gaben ein gemeinsames Statement ab.

„Wir haben uns sehr über das Ergebnis der Jugendkonferenz mit Neuwahlen des kompletten Jugendvorstandes gefreut. Die Sitzung lief wie immer reibungslos und konstruktiv ab.“

In geheimer Wahl wurden alle drei Jugendverantwortlichen gewählt. Davon Ulrike Klaus (Vorsitzende/Landesverband Rheinland-Pfalz) und Lutz Gutke (Stellvertreter/Landesverband Brandenburg) einstimmig und Thorsten Schwarz (Abteilungsleiter Sport/Landesverband Berlin) mit fünf Gegenstimmen.

Hier unsere Gedanken zur zukünftigen Arbeit in der DKBC-Jugend:

Als erstes wollen wir die Beschlüsse, die wir zur Jugendkonferenz in Bamberg gefasst haben, ab der Spielrunde 2013/2014 umsetzen.

Um unseren Jugendlichen auch in Zukunft zu ermöglichen, an internationalen Wettkämpfen (Weltmeisterschaften und Weltpokale) teilnehmen zu können, müssen diese sich, laut Durchführungsbestimmungen der WNBA, Sektion Classic, durch eine nationale Meisterschaft nach dem Spielsystem der NBC qualifizieren. Mit drei Gegenstimmen wurde dieser Antrag angenommen, da sich die Mehrheit dafür ausgesprochen hatte, dass es nur eine deutsche Jugendmeisterschaft im Jahr geben und diese dann komplett auf das 120-Wurf-System ohne Wertungssystem umgestellt werden soll. Das 120-Wurf-System ist nicht nur ein neues Spielsystem für den Großteil unserer Jugendlichen, sondern betrifft auch eine gewisse Umstellung des dafür benötigten Trainings. Auch für uns in der Jugendvorstandenschaft ist die Arbeit mit dem System 120 Wurf

neu und gerade bei deutschen Jugendmeisterschaften und Ländervergleichen auch ein Zeitproblem, das es ebenfalls zu lösen galt, und aus dem sich automatisch der zweite Antrag ergab, die DJM in Zukunft auf einer 12-Bahnen-Anlage durchzuführen zu können. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Weiterhin wird aus Zeitgründen das Starterfeld im Mannschaftswettbewerb reduziert werden, wenn ein Landesverband (von den 13 vorhandenen), sein Startrecht zurückgibt. Hier wird es dann bei zwölf Zuteilungen bleiben. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Bei deutschen Meisterschaften der Jugend und bei DKBC-Ländervergleichen kann in Zukunft bereits um 8 Uhr anstatt um 9 Uhr mit den Wettbewerben begonnen werden. Jedoch wird die Variante 9 Uhr weiterhin bevorzugt, solange wir auf größeren Bahnanlagen zum Zuge kommen (Antrag mit fünf Gegenstimmen).

Bei den deutschen Jugendmeisterschaften wird auch in Zukunft die Variante im Einzelwettbewerb im Wechsel (Reihenfolge weiblich/männlich oder auch umgekehrt) beibehalten werden, da es die Attraktivität und die Spannung des Wettbewerbes deutlich erhöht (sechs Gegenstimmen und eine Enthaltung).

Als nächstes soll auch weiterhin das Spielsystem im Sprintmodus bei Ländervergleichen nicht aus dem Auge verloren werden. Auch hier wird in Zukunft der Mannschaftswettbewerb auf 120-Wurf-Distanz ausgespielt.

Mit dem Sprintmodus haben wir schon seit einigen Jahren Erfahrung gemacht, da wir bei unseren DKBC-Ländervergleichen (sonntags Sprint-Mixed-Wettbewerb oder Tandem-Wettbewerb) und beim Jugendchampionat (Einzelsprint) über diese Distanz Wettkämpfe anbieten. Diese sind für die Jugendlichen gerade bei Ländervergleichen der „krönende“ Abschluss der Veranstaltung und bereiten dazu noch großen „Spaß“, da es dabei nicht immer nur um die Sichtung zu Kadermaßnahmen geht. Da steht eher der Mannschaftswettbewerb am Samstag auf dem Blatt, bei dem sich die Spieler/innen den Nationaltrainern präsentieren und zeigen wollen, was sie „drauf haben“.

Jedoch benötigen wir auch die Unterstützung aus den Ländern. In einigen Ländern wird der Sprint bereits direkt als Meisterschaft ausgespielt. Die Jugendlichen, die an Ländervergleichen und am Jugendchampionat



Der neue Vorstand der DKBC-Jugend nach seiner Wahl in Bamberg. Von links: Lutz Gutke, Ulrike Klaus und Thorsten Schwarz. Fotos (3): Harald Seitz

teilgenommen haben, bekunden hier großes Interesse und möchten auch weiterhin an solchen Veranstaltungen teilnehmen.

Die Nationaltrainer und auch der Jugendvorstand sehen aber hier den größten Nachholbedarf im internationalen Bereich, da es sich immer wieder bei internationalen Wettkämpfen zeigt, dass die Sprint-Distanzen im Vorfeld nicht genügend trainiert wurden. Dies wird sicherlich ein langer Prozess werden und nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können. Jedoch sollte es das oberste Ziel sein, in der Jugend die Grundlagen zu schaffen, um in der Zukunft im internationalen Bereich ebenfalls mithalten zu können und junge Sportlerinnen und Sportler zu fördern. Hier muss der Jugendvorstand mit den Ländern und den Nationaltrainern weiter Hand in Hand arbeiten.

Auch das Seilspringen soll eine höhere Aufwertung bei den Ländervergleichen erhalten, da gerade die Koordination bei Sprintwettbewerben somit besser gewährleistet ist. Bisher ergab sich dabei für 10 Seildurchschläge jeweils ein Punkt. In Zukunft werden hier

20 Seildurchschläge einen Punkt ergeben. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Als ein lang angesehenes Ziel soll jedoch nicht aus den Augen verloren werden, dass wir für die Zukunft junge Mitstreiter in der DKBC-Jugend brauchen, die ihre Ideen einbringen und uns auch einmal „ablösen“ sollen. Hier wollen wir gemeinsam bereits von Anfang an auf Personen aus unserer „Umgebung“ achten und diese ansprechen, bei uns mitzuarbeiten. Auch wollen wir vermehrt auf den persönlichen Gesprächsaustausch mit jungen Spieler/innen Wert legen, um der jetzigen und auch der zukünftigen Generation gerecht zu werden.

Uns ist für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit der „Basis“ und eine gute Vernetzung (Nationaltrainer, Landestrainer, Heimtrainer) sehr wichtig, wie die Präsenz unsererseits bei Veranstaltungen in den Ländern oder bei Kadermaßnahmen.

Wir werden unser Bestes tun, um allem gerecht zu werden.“

Zur Person: DKBC-Jugend-Vorsitzende Ulrike Klaus

Geburtsdatum, -ort: 13. Januar 1963 in Mutterstadt

Wohnort: Mutterstadt

Familienstand: seit 1984 verheiratet mit dem 1. Vorsitzenden des Bundesligisten KV Mutterstadt, Wilfried Klaus, ein Sohn (Christian, 26 Jahre, Kegler beim Bundesligisten TSG Kaiserslautern)

Beruf: Stenokontoristin, seit 18 Jahren Sekretärin (in der Prot. Kirchengemeinde Mutterstadt)

Stationen im Kegeln: U14 (1974 - 1978) Teilnahme deutsche Jugendmeisterschaften, Mannschaftswettbewerb in Nürnberg, U18 (1978 - 1981), U23 (1981 - 1985), Frauen (1985 - 2004)

Funktionen im Kegeln: Bezirks-Damenwartin, 2. Bezirksjugendwartin

Januar 2005: Wahlen bei der Jugendkonferenz in Friedrichroda

April 2006: Bestätigung durch die Classic-Konferenz, Stellvertretende Vorsitzende der DKBC-Jugend

Dezember 2006: Abteilungsleiterin Sport der DKBC-Jugend

März 2012: Komm. Vorsitzende der DKBC-Jugend

Dezember 2012: Vorsitzende der DKBC-Jugend

Zur Person: DKBC-Jugend-Stellvertreter Lutz Gutke

Name: Lutz Gutke

Geburtsdatum: 19.12.1961

Familienstand: verheiratet

Wohnort: Zechin, Landkreis Märkisch Oderland, Land Brandenburg

Beruf: Elektromonteur, zurzeit angestellt als Übungsleiter im Kreissportbund Märkisch Oderland in einem Breitensportprojekt

Stationen als Kegler:

- Kegeln betreibe ich bereits seit meinem 10. Lebensjahr (1971)
- Als Schüler Teilnahme an DDR-Meisterschaften im Einzel und Mehrkampf
- Habe nach 10-jähriger Pause 1991 wieder mit dem Kegeln angefangen
- Seit 1995 bin ich immer aktiv in der I. Männermannschaft meines Heimatclubs SG Zechin, die seitdem in der Landesklasse,



Blick auf die Delegierten der DKBC-Jugendkonferenz.



Die Co-Trainer U23 weiblich, MARGIT WELKER, sammelt die Wahlzettel ein.

Landesliga und Verbandsliga spielt

- Seit dieser Saison 2012/2013 bin ich Mannschaftsleiter der Mannschaft

Stationen als Funktionär:

- Seit 1992 Trainer der Jugendabteilung der SG Zechin
- Seit 2000 Leiter und Trainer im Landesleistungszentrum Seelow
- Seit 2003 Landesjugendfachwart der Sektion Classic des SKV Brandenburg
- Seit 2005 Kreisfachvorsitzender des KfV Kegeln und Bowling Märkisch Oderland
- Ausgebildeter Trainer mit der B Lizenz
- Schiedsrichter mit der A Lizenz
- Selbstständiger Bahnabnehmer für Classic-Kegelbahnen

Lutz Gutke: „Bei den vielen Aufgaben, die ich habe, bleibt nicht mehr viel Zeit. Doch die verbleibende Zeit verbringe ich mit meiner Frau und meiner Familie sowie meinen beiden Enkeln (sechs und drei Jahre). Weiterhin haben wir noch einen Garten, wo ich auch versuche zu entspannen und neue Energie zu tanken. Dabei kommen manchmal auch gute Gedanken, um den Kegelsport weiter voran zu bringen.“

Zur Person: Abteilungsleiter Sport: Thorsten Schwarz

Geburtsdatum: 06.03.1968

Familienstand: ledig

Wohnort: Berlin

Beruf: Feinblechner

Stationen als Kegler: 1980 bei TSG Oberschöneweide mit dem Kegeln angefangen, 1987 zu Bergmann Borsig, jetzt SKC Kleeblatt, gewechselt.

Stationen als Funktionär: Jugendtrainer und Jugendwart bei Bergmann Borsig, jetzt SKC Kleeblatt, Jugendwart SV Kleeblatt Berlin, Rechtsausschuss des LfV Berlin, Jugendfachwart Berlin.

Hobbys: Kegeln, mit Freunden zusammen sein

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten





Spitzenspiel zum Abschluss der Hinserie auf dkbc.live

Zwei Tage vor Heiligabend findet das letzte Bundesligaspiel im DKBC im Jahr 2012 statt. Die Verbindung von Classic-Journal und DKBC-Homepage wird für Leser dieser Ausgabe dabei deutlicher denn je. Die ersten Kegler lesen das Journal bereits am Vorabend des Gipfeltreffens, viele aber erst am Wochenende oder in den Tagen danach, wenn schon feststeht, wer im Duell der besten Mannschaften in der Bundesliga 120 Wurf in Zerbst die Oberhand behalten hat. Victoria Bamberg reist(e) dabei mit der Hypothek eines Verlustpunktes zum deutschen Meister Rot-Weiß Zerbst. Auf dkbc.live wird natürlich von diesem Spiel ausführlich berichtet, so dass jeder, der im vorweihnachtlichen Stress Zeit dafür findet, sich umfassend informieren kann. Und trotzdem sollte sich jeder Bundesliga-Kegler bereits den kommenden Montag vormerken und auf der DKBC-Homepage vorbeischauen. Passend zum Tage gibt es dort eine kleine Überraschung. Mehr soll an dieser Stelle aber nicht verraten werden. **Michael Hohlfeld**

Fragen und Antworten

Wie kann mein Bundesliga-Verein bei dkbc.live mitmachen?

Ganz einfach. Nach Spielschluss in der Bundesliga oder im Pokal ein kurzes Statement an webmaster@dkbc.de oder per WhatsApp/SMS – die Kontaktdaten gibt es vom Webmaster auf Mailanfrage – schicken. Fertig. Das sollte eigentlich jedem Verein bis zur

dritten Liga möglich sein. Es ist eine Einladung, auf dem kürzesten Weg über sich zu informieren.

Mein Verein informiert schon live von den eigenen Spielen?

Dann sollte der Webmaster darüber informiert werden. Liedolsheim (Twitter), Schwabsberg, Fürth und Elsterwerda (Facebook – Liveinfos) haben dies schon getan und sind Woche für Woche up to date auf dkbc.de.

IMPRESSUM

Classic-Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:

Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Satz und Layout:

Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: michael.hohlfeld@freenet.de

Redaktion:

Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Telefon: (06227) 871815
Telefax: (06227) 871816
E-Mail: presse@dkbc.de

Der Bayerische Sportkegler- und Bowlingverband trauert um

Frank Hübner

der am 19. Dezember 2012 im Alter von 52 Jahren verstorben ist.

Frank war ein engagierter und sehr erfolgreicher Kegler. Durch seine herausragenden Leistungen war er stets der große Rückhalt der Bundesligamannschaft des SKC Staffelstein. Seine Berufung als Nationalspieler wurde gekrönt mit dem Weltmeistertitel der Mannschaft 1998 in Celje.

Wir verlieren mit Frank einen beliebten und fairen Sportkameraden. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Bayerischer Sportkegler- und Bowlingverband e.V.
Präsidium

Pirmasens schlägt Schrezheim

Liedolsheim chancenlos gegen Bamberg

**KV Liedolsheim –
Victoria Bamberg**

1:7 (9:15,3395:3484)

Vom Ergebnis her eine mehr als deutliche Angelegenheit für die Gäste aus Franken. Doch so einfach ließ Liedolsheim sich nicht von den Bahnen fegen. Im Startpaar schickte Heimcoach Harald Seitz Sabine Sellner und Melina Zimmermann ins Rennen, die es mit Ioana Vaidahazan und Sina Beißer zu tun bekamen. Während Beißer alle vier Sätze souverän gewann, entwickelte sich das Parallelduell schon im ersten Satz zum Krimi, den letztendlich Vaidahazan für sich entschied. Sabine Sellner glückte danach aus, hatte aber im dritten Satz mit einer Differenz von 30 Kegeln das Nachsehen. Und diese 30 Zähler sollten das Duell entscheiden, denn Sabine Sellner fehlten in der Endsumme fünf Kegel zum Gewinn des Mannschaftspunktes.

Mit 2:0-Mannschaftspunkten und einem Plus von 57 Kegeln ging es ins Mittelpaar, in dem Saskia Seitz zunächst gegen Simone Bader den ersten Satz abgab, um die drei darauf folgenden zum Sieg des ersten Mannschaftspunktes zu holen. Ein großartiges Match lieferten sich Sandra Sellner und Bamberg-Youngster Sabrina Imbs. Satz eins ging klar an Sandra Sellner, Satz zwei wiederum an Imbs. Jeweils 132 Kegel wiesen beide Spielerinnen schließlich auf, was ein 1,5:1,5 nach Mannschaftspunkten bedeutete. Sandra Sellner lag allerdings 31 in Front, so dass ein weiterer halber Satzpunkt zum Sieg gereicht hätte...und es wurde mächtig spannend. 105 in die Vollen für Imbs, zehn weniger für Oskars Jüngste. Das Abräumen musste entscheiden. Sandra Sellner schob 52 vom Vierpass, Imbs 44. Mit 149:147 gewann die Fränkin den Mannschaftspunkt. Um zwei Kegel verpasste Sandra Sellner dieses Unterfangen. Die Victoria lag mit 3:1-Mannschaftspunkten vorne, jedoch verkürzte Liedolsheim den Rückstand bis auf elf Kegel. Ob es noch mal spannend werden würde?

Im nachfolgenden Duell Jessica Dreher auf der Heimseite gegen Beata Wlodarczyk war es weniger aufregend. Dreher hielt nur im zweiten Satz mit und gewann diesen, in den Sätzen eins, drei und vier hatte sie vor allem in die Vollen das Nachsehen und gab somit den Mannschaftspunkt an Bamberg ab. Es lag somit an Nina Raileanu für eine optische Aufbesserung des Ergebnisses zu sorgen. Ihre Gegnerin hieß Corinna Kastner, und beide schienen zumindest im ersten Satz ihre



SASKIA SEITZ
holte den
Ehrenpunkt für
Liedolsheim gegen
Bamberg.
Foto: KVL

Probleme zu haben. Mit 127:122 gewann Kastner diesen, um im darauf folgenden den Satzpunkt zu teilen. Raileanu holte sich den Punkt des dritten Satzes zur zwischenzeitlichen Führung von 1,5:0,5-Sätzen. Analog zum vorherigen Duell Sandra Sellner gegen Imbs hätte eine Teilung des letzten Satzpunktes für Raileanu bei einem Vorsprung von sieben Kegeln ausgereicht, doch dem wusste Kastner entgegen zu wirken. Trotz einem Kegel weniger gewann Kastner den Mannschaftspunkt. Aus dem Spiel heraus gingen somit fünf Mannschaftspunkte an den alten und wohl auch neuen deutschen Meister. Ein Dank den Gästespielerinnen und Betreuern für das stets faire Spiel und den kameradschaftlichen Umgang vor, während und nach dem Spiel. Es ist immer wieder eine Freude, den deutschen Abo-Meister zu Gast zu haben.

Sab. Sellner – Vaidahazan 2:2 (598:603), Zimmermann – Beißer 0:4 (538:590), San. Sellner – Imbs 1,5:2,5 (593:564), Seitz – Bader 3:1 (589:572), Dreher – Wlodarczyk 1:3 (516:595), Raileanu – Kastner 1,5:2,5 (561:560).



*Noch geschafft vom Spiel:
von links: Betreuerin ANNETTE FERNEKES, SANDRA ZWANZIGER, USCHI WETZEL, KLAUS-DIETER WIRTH und JUTTA GAMM. Foto: Harry Freyler*

Für einen kurzen Schreckmoment sorgte Nicole Winicker. Nachdem sie die ersten beiden Bahnen gewonnen hatte, erzielte sie auf Bahn drei nur mickrige 59 Kegel ins volle Bild. Doch dann erholte sich die große Kämpferin und schlug Meike Klement noch mit 3:1.

Bei 3:0-Mannschaftspunkten und einem 97-Kegel-Vorsprung war die Partie fast gelaufen. Der ESV spielte aber weiter auf hohem Ni-

**ESV Pirmasens –
KC Schrezheim**

8:0 (17:7,3314:3145)

Zum Rückrundenbeginn hat der ESV Pirmasens seine Aufholjagd fortgesetzt und den bisherigen Tabellenzweiten, den KC Schrezheim, nach einer tollen Leistung besiegt.

„Bei 8:0 kann man nicht meckern. Frappierend, dass wir im Abräumen mit 137 Kegeln (von 169) gewonnen haben“, schwärmte ESV-Trainer Klaus-Dieter Wirth. Da im Vorfeld Uschi und Melanie Wetzels sowie Vanessa Welker erhebliche gesundheitliche Probleme hatten, ist deren Leistung umso höher einzuschätzen.

Bis in die Haarspitzen motiviert begann das Pirmasenser Starttrio. Melanie Wetzels, Sandra Zwanziger und Nicole Winicker gewannen jeweils die erste Bahn. Wetzels verlor dann die zweite und dritte Bahn an Kathrin Lutz, die U18-Mannschaftsweltmeisterin von 2007. Doch dann bewies Wetzels, trotz schlechter körperlicher Verfassung, einen immensen Kampfgeist. Mit den letzten beiden Würfeln erreichte sie den Satzausgleich und siegte mit 533:527 Kegeln.

Eine Augenweide war das Spiel von Sandra Zwanziger, die 589 Kegel gegen Saskia Barth fällte und glatt mit 4:0 gewann. Vor allem glänzte sie im Abräumen mit einem präzisen Gassenspiel. Nach einem schwachen Beginn beim Spiel in die Vollen steigerte sie sich immer mehr. Überraschend war ihre dritte Bahn mit 170 Kegeln (98 Volle, 72 Abräumen).

JUTTA GAMM stimmt ihre Spielerinnen im Kreis ein. Foto: Harry Freyler

veau. Den Anfang machte die von einer Erkältung gebeutelte Vanessa Welker, die Daniela Weber niederhielt. Jutta Gamm gewann ihr Duell mit Ex-Weltmeisterin Simone „Sissi“ Schneider nach einem großartigen Kampf. Mit den letzten Würfeln erzielte sie noch ein 2:2 und holte mit einem Kegel mehr den Satzpunkt. Da wollte auch Uschi Wetzels nicht nachstehen. Nach drei glänzend gespielten Bahnen war die Luft jedoch

Stimmen zum Spiel:

KC-Trainer Wolfgang Lutz: „Die ESV-Gesamtkegelzahl war zu hoch. Das können wir in Pirmasens nicht spielen.“

ESV-Co-Trainerin Margit Welker: „Mit halbem Lazarett haben wir ein tolles Spiel geliefert.“

ESV-Mannschaftsführerin Jutta Gamm: „An Tagen wie diesen freut man sich, dass alle bis zum Umfallen gekämpft und gut gespielt haben. Ich hoffe auf eine weitere Fortführung der guten Leistungen.“



raus, ihr Körper war zu geschwächt. Trotzdem hatte ihre Gegnerin Tamara Hehl mit 3:1 das Nachsehen. So war ein klarer, in dieser Höhe nicht erwarteter, 8:0-Sieg errungen worden.

M. Wetzel – Lutz 2:2 (533:527), Winicker –Klement 3:1 (519:501), Zwanziger – Barth 4:0 (589:516), Gamm – Schneider 2:2 (563:562), Welker –Weber 3:1 (542:521), U. Wetzel –Hehl 3:1 (568:518).

Herbert Striehl

FEB Amberg – ESV Schweinfurt

2:6 (8,5:15,5,3127:3207)

Zum letzten Spiel in diesem Jahr reisten die Frauen vom ESV Schweinfurt nach Amberg. Der Tabellenneunte, noch ohne Punktgewinn, sollte sich noch als ernstzunehmender Gegner herausstellen.

Nach einer unkomplizierten Anfahrt begannen Susanne Stretz und Anja Willacker das wichtige Spiel. Stretz, die in der Vorwoche noch mit Magen- und Darmbeschwerden das Bett hütete, spielte sehr verhalten und anscheinend noch kraftlos. Dennoch erkämpfte sie sich ein verdientes 2:2, leider mit neun Kegeln weniger als ihre Gegnerin. Somit ging der erste Mannschaftspunkt an die Gastgeber. Willacker machte es anfangs deutlich besser, sie holte sich den ersten Satzpunkt. Da-

nach spielte ihre Gegnerin wie entfesselt und nahm ihr den zweiten Satz mit 148 Kegeln ab. Willacker kämpfte sich allerdings zurück ins Spiel und holte die beiden nächsten Bahnen. Das Resultat war ein 3:1. Kurioserweise mit derselben Kegelzahl von 531.

In der Mittelachse spielten erneut Kerstin Trinklein und Anke Ruhl. Ihre Gegnerinnen waren Silke Simon und Jessica Rösch. Ruhl ließ von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, dass sie diese Begegnung gewinnen wollte. Kerstin Trinklein holte sich im ersten Satz ein glattes Unentschieden und damit einen halben Satzpunkt. Den nächsten Satz verlor sie jedoch knapp mit vier Kegeln. Danach drehte sie den Spieß um und gewann Satz drei.

Es ergab sich daher ein sehr seltenes Bild: mehr Gesamtkegel (543:542), aber einen halben Satzpunkt zu wenig und damit ein Mannschaftspunkt für Amberg. Durch einen Bahndefekt wurde für circa 15 Minuten das Spiel unterbrochen. Danach betraten Kerstin Hörmann und Christine Hubmann mit einem Plus von 33 Kegeln, bei einem Stand von 2:2-Mannschaftspunkten, die Bahnen mit dem deutlichen Auftrag, zwei Punkte und die Gesamtkegel zu halten oder auszubauen. Kerstin Hörmann erreichte dies mit einem 2:2 und 17 Zählern mehr als ihre Gegnerin Mirjam Pauser. Der erste Teil war somit erfüllt. Christine Hubmann spielte sehr konzentriert und holte sich Kegel für Kegel und Punkt für Punkt. Bei einer 3:0-Führung erlaubte sie sich auf der letzten Bahn Konzentrationschwächen und verlor den



SUSANNE STRETZ konnte aufgrund eines Magen-Darminfekts nicht ihre gewohnte Leistung abrufen. Foto: ESV

Pl	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Victoria Bamberg	9	58,5 : 13,5	18 : 0	29,5 : 2,5	8 : 0	29,0 : 11,0	10 : 0
2	Walhalla Regensburg	8	36,5 : 27,5	10 : 6	24,0 : 8,0	8 : 0	12,5 : 19,5	2 : 6
3	ESV Pirmasens	9	43,0 : 29,0	10 : 8	24,0 : 8,0	6 : 2	19,0 : 21,0	4 : 6
4	KC Schrezeheim	9	39,0 : 33,0	10 : 8	16,0 : 16,0	4 : 4	23,0 : 17,0	6 : 4
5	ESV Schweinfurt	9	37,0 : 35,0	10 : 8	22,0 : 18,0	6 : 4	15,0 : 17,0	4 : 4
6	KV Liedolsheim	9	36,0 : 36,0	10 : 8	22,0 : 18,0	6 : 4	14,0 : 18,0	4 : 4
7	SKK Helmbrechts	9	25,0 : 47,0	8 : 10	17,0 : 15,0	6 : 2	8,0 : 32,0	2 : 8
8	BKSV Stuttgart-Nord	9	30,0 : 42,0	4 : 14	15,0 : 17,0	2 : 6	15,0 : 25,0	2 : 8
9	FEB Amberg	9	15,0 : 57,0	0 : 18	11,0 : 37,0	0 : 12	4,0 : 20,0	0 : 6

letzten Satz mit elf Kegeln. Trotzdem fügte sie weitere 30 Kegel zum letztlich verdienten Sieg mit 4:2-Mannschaftspunkten und einem Plus von 80 Kegeln bei. Damit wurde das letzte Spiel 2012 gewonnen und die Frauen schlossen dieses erfolgreiche Jahr mit einer erneut tollen kämpferischen Leistung ab.

**BKSV Stuttgart-Nord –
SKK Helmbrechts**

7:1 (16:8,3157:2993)

Dworski – Lißner 2,5:1,5 (505:494), Lauer – P. Seiferth 4:0 (566:478), Neumann – Hübner 0,5:3,5 (507:560), Stöhr – J. Seiferth 4:0 (558:452), Buchholz – Degel 2:2 (525:524), Zebrowski – M. Seiferth 3:1 (496:485).

Michael Rappe

Schwaiger – Stretz 2:2 (515:504), Kowalczyk – Willacker 1:3 (531:531), Simon – Trinklein 2,5:1,5 (542:543), Rösch – Ruhl 0:4 (510:553), Pauser – Hörmann 2:2 (501:518), Immer – Hubmann 1:3 (528:558).

Bernd Hörmann




**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

Spielerin des Tages 120 Wurf Frauen – Nachtrag



*Sina Beißer (Victoria Bamberg).
Foto: sportpress*

Im Nachholspiel beim ESV Schweinfurt stellte Sina Beißer – wie bereits im Classic-Journal 111 berichtet – mit 641 Kegeln eine neue Saisonbestleistung in der Bundesliga 120 Wurf der Frauen auf. Im Best of-Ranking (siehe unten stehender Kasten rechts) führt sie damit die Liste der „Spielerinnen des Tages“ in dieser Saison an. Die Spieltagssiegerin vom 5. Spieltag, Saskia Barth vom KC Schrezheim, bleibt aber weiterhin mit ihren 603 Kegeln im Ranking. In der Bestenliste behoben ist weiterhin der bedauerliche Fehler vom 8. Spieltag: Saskia Seitz (KV Liedolsheim) mit 624 Kegeln und nicht wie im Classic-Journal Nr. 111 vermeldet, Sina Beißer, war am 8. Spieltag die „Spielerin des Tages“. Wir bitten vielmals um Entschuldigung.



*Saskia Seitz (KV Liedolsheim).
Foto: KVL*

Classic-Journal präsentiert:



Foto: sportpress

Spielerin des Tages

**10. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

Ioana Vaidahazan

**Victoria Bamberg
603 Kegel**

Best of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
641 Kegel: Sina Beißer (Victoria Bamberg/Nachholspiel), 624: Saskia Seitz (KV Liedolsheim/8. Spieltag), 624: Sabine Sellner (KV Liedolsheim/4.), 623: Daniela Kicker (Victoria Bamberg/1), 620: Sina Beißer (3), 614: Saskia Seitz (9), 609: Daniela Kicker (2.), Ioana Vaidahazan (Victoria Bamberg/6.), 604: Simone Schneider (KC Schrezheim/7), 603: Saskia Barth (KC Schrezheim/5.), Ioana Vaidahazan (10.)

1885-2010
125 Jahre DKB



Wir werden auch künftig
einiges ins Rollen bringen



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

DKB • Hämmerlingstraße 80-88 • 12555 Berlin

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)

An alle Mitglieder des DKB
(Landesfachverbände)

z. Kenntnis: DZV – Geschäftsstellen
DKB-Präsidium

DKB

Bundesgeschäftsstelle
Hämmerlingstraße 80-88
12555 Berlin

Telefon 0 30.8 73 12 99
Telefax 0 30.8 73 73 14
dkb@kegelnundbowling.de
www.kegelnundbowling.de

Rechtsgeschäfte bedürfen zu ihrer
Gültigkeit der Genehmigung des DKB-Präsidiums

Berlin, 19.12.2012

Mitgliedschaft und Bestandserhebung im DKB

Aus gegebenem Anlass hat das DKB-Präsidium die Problematik der unterschiedlichen Verfahren bei Meldungen zur DKB-Mitgliedschaft durch die Landesfachverbände besprochen.

Für eine einheitliche Umsetzung nach Maßgabe der DKB-Satzung, hat das DKB-Präsidium mit sofortiger Wirkung erstmalig für die DKB-Bestandserhebung zum 01.01.2013 nachfolgenden Beschluss gefasst:

„Als Spitzenverband für den Kegel- und Bowlingsport in Deutschland wird der DKB von seinen Landesfachverbänden, als organisierte Zusammenschlüsse aller Vereine und Einzelclubs, und seinen Disziplinverbänden, Übertragung von Rechten und Aufgaben für ihre Bahnarten, getragen. Alle mit der DKB-Bestandserhebung gemeldeten Personen durch die Landesfachverbände sind einem Disziplinverband zuzuordnen. Nur durch die Mitgliedschaft im Landesfachverband und der Zuordnung eines Disziplinverbandes des DKB kann eine DKB-Mitgliedschaft der Vereins- und Einzelclubmitglieder erworben werden.“

Dieter Prenzel
Präsident des DKB

Margot Petzel
Vizepräsidentin des DKB



Schweinfurt sichert Punktgewinn mit letztem Wurf

Ravensburg macht Boden nach oben gut

**ESV Ravensburg –
FAF Hirschau** **6:2 (11,5:12,5,3366:3324)**

Nach dem Spiel war ESV-Kapitän Michael Reiter „einfach nur froh und erleichtert, die Punkte in Ravensburg behalten zu dürfen. Dadurch haben wir uns im Abstiegskampf wieder etwas Luft verschafft“.

Der ESV, der gegen Hirschau auf Andreas Kovac verzichten musste, startete mit Michael Reiter, Hans-Peter Saile und Herbert Fäßler. Reiter traf in seinem Duell auf Michael Wehner, der von Beginn an mächtig Druck auf den Ravensburger Kapitän ausübte. Reiter steigerte sich nach einem verhaltenen Beginn zwar, verlor aber die Sätze zwei und drei knapp, sodass bereits vor dem letzten Durchgang die Entscheidung zugunsten des Oberpfälzers gefallen war. Wichtig in dieser Phase des Spiels war, dass Reiter nicht aufsteckte, sondern verbissen um jeden Kegel weiterkämpfte, schließlich wollten die Oberschwaben unbedingt die beiden Punkte für die höhere Gesamtkegelzahl für sich verbuchen. Reiter gewann den letzten Satz klar und gab trotz seiner 1:3-Satzniederlage nur zwei Kegel ab. Hans-Peter Saile bezwang Pavel Sreiber im ersten Satz glücklich und spielte den zweiten Durchgang unentschieden.



Im dritten Satz schaffte Saile die Entscheidung, als er durch einen sehr guten 153:120-Sieg uneinholbar mit 2,5:0,5-Sätzen in Führung ging. Den letzten Durchgang gab Saile nochmals ab, machte aber insgesamt 14 Kegel gut. Herbert Fäßler bestätigte in seiner Partie gegen Frank Wilhelm seinen Aufwärtstrend. Nach drei Durchgängen war auch dieses Duell entschieden, da Fäßler mit 3:0 uneinholbar in Führung lag. Der letzte Durchgang ging aber auf das Konto von Wilhelm, was am 3:1-Sieg von Fäßler, der mit 591:546 Kegeln die Tagesbestleistung erzielte, nichts mehr änderte. Zur Halbzeit führten die Ravensburger mit 2:1 MP, in der Gesamtkegelzahl hatte das Team von ESV-Coach Ralf Ruckgaber ein kleines Polster von 57 Kegeln. Im Schlusstrio hatte es Matthias Reiter mit Milan Wagner zu tun, während Tobias Müller auf Julian Weiß und Volker Sauter auf Jan Hautmann trafen. Reiter musste den ersten Satz klar abgeben, glich aber postwendend aus. Im weiteren Verlauf baute der Ravensburger allerdings etwas ab, sodass er schließlich mit 1:3-Sätzen relativ klar verlor. So war es an Tobias Müller und Volker Sauter, das Match für die Oberschwaben zu entscheiden. Müller lag nach zwei Durchgängen bereits mit 0:2 gegen den sehr gut ins Spiel gestarteten Weiß zurück. Volker Sauter musste nach einem gewonnenen ersten Satz den Ausgleich hinnehmen, als Hautmann mit einem tollen Endspurt auf der zweiten Bahn noch an ihm vorbeizog. Sauter, der aus beruflichen Gründen erst sein zweites Saisonspiel absolvierte, blieb aber cool und ließ sich von der spürbaren Spannung nicht beeindrucken. Dank seiner konstanten Leistung ging er wieder mit 2:1 in Führung und hatte vor der Schlussbahn einen ordentlichen Vorsprung herausgespielt. Zwar attackierte Hautmann dort nochmals heftig, doch Sauter gewann schlussendlich nach 2:2-Sätzen aufgrund der besseren Kegelzahl und sicherte so den dritten Einzelpunkt für den ESV. Dem stand Tobias Müller in der zweiten Hälfte seines Spiels in nichts nach. Mit einer tollen Moral kämpfte sich der Wurzacher im Dress des ESV zurück. Nach 131:114 Kegeln im dritten Durchgang steigerte er sich auf der Schlussbahn nochmals, zog nach 2:2-Sätzen an Weiß vorbei und holte damit den vierten Punkt für sein Team. Die beiden Mannschaftspunkte für die bessere Gesamtkegelzahl

HERBERT FÄSSLER zeigte seine aufsteigende Form.
Foto: ESV

gingen mit einem Plus von 42 Kegeln ebenfalls auf das Konto der Oberschwaben zum Endstand von 6:2. „Das war ein packendes Spiel auf Augenhöhe“, sagte der erleichterte ESV-Trainer Ralf Ruckgaber nach dem zweiten Heimsieg in dieser Saison. Insbesondere den unbedingten Siegeswillen seines Teams hob er hervor: „Weder die erfahrenen Spieler noch die Jüngsten im Schlusstrio haben sich von den Hirschauern aus dem Tritt bringen lassen und blieben jederzeit Herr der Lage. Mit dieser Leistung und Spiellaune können wir in den nächsten Spielen durchaus auf die eine oder andere Überraschung hoffen.“

Mi.Reiter – Wehner 1:3 (583:585), Saile – Sreiber 2,5:1,5 (546:532), Fäßler – Wilhelm 3:1 (591:546), Ma. Reiter – Wagner 1:3 (526:560), Müller – Weiß 2:2 (551:545), Sauter – Hautmann 2:2 (569:556).

Herbert Fäßler

KC Schwabsberg – TSV Niederstotzingen 7:1 (14:10,3555:3400)

Nachdem die Gäste in die 120-Wurf-Liga übergewechselt sind, gab es nach vielen Jahren wieder ein Württembergderby. In früheren Jahren war diese Begegnung immer von besonderer Brisanz bespickt. Die Männer um Bernd Mauterer haben sich mit der neuen Situation sehr gut zurecht gefunden, was im Vorfeld aus dem Tabellenstand ersichtlich war. So gesehen war wieder eine interessante Auseinandersetzung zu erwarten. Die TSVler kamen mit den Bahnen nur ganz schwer zurecht und brachten so die Gastgeber nie ernsthaft in Gefahr.

Trotzdem sorgten die Niederstotzinger zum Auftakt gleich für eine Überraschung, als Gernot Ulbrich mit zwei SP gegen Fabian Seitz in Führung ging. Dann aber kämpfte sich der Schwabsberger Startspieler in sein Spiel zurück, sicherte sich beide Sätze und brachte dazu noch sicher den MP nach Hause. Reiner Buschow wurde seiner Favoritenstellung gegen Arnold Zapf gerecht. Ein Flüchtigkeitsfehler kostete ihm den einzigen Satzpunkt. Trotzdem war diese Auseinandersetzung nicht langweilig, denn sein Gegenspieler Arnold hatte besonders in die Vollen ganz starke Phasen und machte streckenweise ganz schön Druck.

Alexander Stephan kam gegen seinen ehemaligen Klubkameraden Thomas Schmid ins Hintertreffen, denn sein Gegner war besonders im Abräumen der Stärkere. Dies ließ der Schwabsberger aber nicht auf sich ruhen und erkämpfte sich doch noch den wichtigen MP. Sein Partner Sven Frenzel, wieder in der ersten Garnitur der Gastgeber angekommen, fand gleich zum Anfang das richtige Mittel. Bei den drei Gewinn-



OLAF KOBERWITZ
622 Kegel mit der Tagesbestleistung.
Foto: KCS

sätzen hatte sein Gegenspieler Bernd Mauterer keine Chance.

Im Duell Andreas Eberhardt gegen Wolfgang Wehling ging es gleich mächtig zur Sache, wobei Wehling die Nase vorn hatte. Den Ausgleich im zweiten Satz verhinderte der TSVler zwar nicht, sicherte aber im Anschluss mit viel Geschick den einzigen Mannschaftspunkt für seine Mannschaft.

Den Glanzpunkt in diesem Spiel setzte der Schwabsberger Schlussspieler Olaf Koberwitz. Vom ersten Wurf an voll im Bilde zog der Schwabsberger einsam seine Kreise und ließ seinem Gegenspieler Frank Lorenz keine Chance. Seine 419 Kegel in die Vollen ließ das Herz der zahlreichen Zuschauer höher schlagen.

Seitz-Ulbrich 2:2 (604:567), Buschow-Zapf 3:1 (605:578), Stephan-Schmid 2:2 (579:572), Frenzel-Mauterer 3:1 (581:558), Eberhardt-Wehling 1:3 (564:561), Koberwitz-Lorenz 3:1 (622:564).

Rudolf Maier

FEB Amberg – Viktoria Fürth 2,5:5,5 (12:12,3389:3412)

Zum Abschluss der Vorrunde gelang Viktoria Fürth bei FEB Amberg ein überraschender Auswärtssieg, war das Team doch erst vor zwei Wochen im Pokal deutlich mit 2:6 unterlegen. In einem eher mäßigen, aber bis zum Schluss äußerst spannenden Bundesligaspiel, sicherten sich die Fürther zwei wichtige Punkte im Abstiegskampf.

Wie schon im Pokalspiel sollte Michael Schobert gegen den Amberger Patrick Krieger den ersten Punkt für die Viktoria verbuchen. Das gelang Schobert auch diesmal. Trotz eines Satzverlustes lag er schlussendlich

deutlich mit 3:1-Satzpunkten vorne. Der Fürther Jens Maier unterlag zwar dem an diesem Tag besten Amberger Rainer Sattich mit 0:4, aber mit einer guten Leistung trug er dazu bei, dass die Gäste nach dem ersten Drittel bei einem 1:1 nach Mannschaftspunkten ein Plus von fünf Kegeln zu verzeichnen hatten.

Im Mittelabschnitt kam, nach langer Verletzungspause, bei den Gastgebern erstmals wieder Jürgen Zeitler zum Einsatz. Doch seinem Spiel war schnell anzumerken, dass er noch nicht zu 100 Prozent fit war. So gestaltete der Fürther Bernd Klein das Duell jederzeit offen. Dennoch ging letztendlich dieser Punkt an die Hausherren. Mit den letzten Würfeln glich Zeitler zum 2:2 aus und lag knapp vor Klein. Aber der Viktorianer Matthias Schnetz sorgte für den zweiten Fürther Mannschaftspunkt. Obwohl er seinem Kontrahenten Bastian Baumer knapp unterlegen war, gewann er mit 3:1-Satzpunkten dieses Duell. Bei einem Spielstand von 2:2 nach Mannschaftspunkten und einem (!) Kegel Vorsprung für die Gäste aus Fürth, war für das Schlussdrittel für Spannung gesorgt.

Auch im letzten Spielabschnitt zeigten die Gastgeber immer wieder Schwächen, die die Fürther lange Zeit jedoch nicht nutzten. Selbst Zoltan Hergeth fand nie richtig zu seinem Spiel. Der Fürther Christian Robold gestaltete mit einer engagierten, kämpferisch starken

Leistung diesen Vergleich immer ausgeglichen und verdiente sich schließlich bei 2:2-Sätzen das Unentschieden redlich. So musste die Entscheidung über den Spielausgang im Duell zwischen dem Amberger Daniel Beier und dem Fürther Anton Hoffmann fallen. Beide kamen ganz schlecht aus den Startlöchern. Der erste Satz ging zwar an Beier, dennoch wurde er im zweiten Durchgang durch Andreas Schwaiger ersetzt. Hofmann gelang der Satzausgleich, allerdings kam, nach einem schwachen Beginn auf der dritten Bahn, für ihn Werner Dietz ins Spiel. Und Dietz wurde zum Matchwinner für die Fürther. Mit fantastischen 163 Kegeln im letzten Satz ließ er dem Amberger Schwaiger keine Chance mehr. Mit 2:2-Satzpunkten ging nicht nur dieser MP an die Fürther, sondern sie lagen auch im Mannschaftsergebnis vorne.

Während sich die Fürther über den ersten Auswärtssieg dieser Saison mächtig freuten, war die Enttäuschung bei den Gastgebern natürlich entsprechend groß.

Krieger – Schobert 1:3 (558:608), Sattich – Maier 4:0 (605:560), Zeitler – Klein 2:2 (572:570), Baumer – Schnetz 1:3 (564:562), Hergeth – Robold 2:2 (570:570), Beier/Schwaiger – Hoffmann/Dietz 2:2 (520:542).

Uwe Fleischmann

**Blau-Weiß Peiting –
ESV Schweinfurt**

4:4 (16:8, 3515:3519)

Am letzten Spieltag trat der ESV Schweinfurt die weite Reise zum Blau-Weiß Peiting an und kehrte nach einem nervenaufreibenden Krimi mit einem Tabellenpunkt im Gepäck zurück. Somit schließt die Mannschaft um Holger Hubert mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis und einem sehr guten sechsten Tabellenplatz erfolgreich die Vorrunde ab.

Im Startpaar schickten die Schweinfurter Andreas Ruhl gegen Ronald Endraß und Christian Rennert gegen Jürgen Tögel ins Rennen. Ruhl und Endraß lieferten sich ein spannendes Duell auf Augenhöhe. Dabei ließ der Unterfranke jedoch einige Möglichkeiten liegen und vergab leichtfertig die Chance, den Mannschaftspunkt für sich zu verbuchen. Mit 1,5:2,5 nach Satzpunkten hatte Ruhl nur knapp das Nachsehen. Auch Christian Rennert wollte an diesem Tag nichts so recht gelingen. Gewann er den ersten Satzpunkt noch souverän, trumpfte plötzlich sein Gegenspieler auf und machte dem ESVler das Leben schwer. Mit Präsenz zum richtigen Zeitpunkt ergatterte Tögel den zweiten Mannschaftspunkt für die Oberbayern. Der Schweinfurter

WERNER DIETZ, der 2011 von Burgfarrnbach zur Viktoria wechselte, wird zum Matchwinner. Foto: TSG



Chancenlos im Duell – doch Punkt gerettet: HOLGER HUBERT holte trotz 630 Kegeln keinen Satz gegen Peter Hitzlberger. Aber mit dem letzten Wurf und einer Neun sicherte er dem ESV das Remis. Foto: ESV

musste sich mit 1:3-Satzpunkten geschlagen geben. Dadurch gingen die Gastgeber mit 2:0-Mannschaftspunkten und elf Kegeln Vorsprung in Front.

In der Mittelpaarung bekam es Markus Krug mit Manuel Dukowsky zu tun. Der Kugellagerstädter präsentierte sich gut aufgelegt und brachte den Peitinger von Beginn an in Zugzwang, der zwar in die Vollen noch mithielt, aber im Räumen größere Schwächen zeigte. Trotz eines Satzpunktverlustes sicherte Krug seinem Team mit einem sehr guten Resultat von 591 Kegeln einen kleinen Vorsprung im Gesamtergebnis. Zur Halbzeit bereits mit 0:2-Satzpunkten im Rückstand liegend, schaffte Parente gegen Volker Hickisch nach zwei stark gespielten Durchgängen die Wende und kippte die Partie zu seinen Gunsten. Er nahm dem Peitinger 20 Kegel ab und baute den Vorsprung in der Gesamtkegelzahl weiter aus. Mit einem ausgeglichenen Mannschaftspunkteverhältnis, aber einem Vorsprung von 55 Kegeln sollte das Schlusspaar den zweiten Auswärtssieg der Saison perfekt machen.

Doch das war leichter gesagt als getan. Holger Hubert hatte mit Peter Hitzlberger eine harte Nuss zu knacken. Schon im ersten Durchgang präsentierte sich der Peitinger in bestechend guter Form und ließ dem ESVler kaum eine Chance. Jegliche Angriffsversuche blieben unbelohnt und Hubert geriet recht schnell in Bedrängnis. Nachdem der Oberbayer mit den ersten drei gewonnenen Durchgängen bereits frühzeitig den Mannschaftspunkt für sich entschied, galt es nun den Vorsprung in der Gesamtkegelzahl zu halten, der im Laufe der Schlusspaarung völlig dahin schmolz. Denn Dippold hatte an diesem Tag große Schwierigkeiten. Nichts wollte ihm so recht gelingen, sodass sein Kontrahent Ralph Habiger wenig Mühe hatte, den MP ebenfalls nach drei gespielten Bahnen zu gewinnen. Die Partie stand auf Messers Schneide. Ein Sieg für den ESV war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich,



da die Peitinger bereits vier Mannschaftspunkte durch die Einzelduelle für sich verbuchten. Erreichten die Unterfranken aber das bessere Ergebnis in der Gesamtkegelzahl, würden die Teams mit einem Unentschieden auseinander gehen. Während das Duell zwischen Dippold und Habiger bereits mit 0,5:3,5-Satzpunkten aus Schweinfurter Sicht beendet war, hatte Hubert noch zwei Wurf zu spielen. Im Gesamtergebnis lagen die Unterfranken zu diesem Zeitpunkt mit elf Kegeln zurück. Der ESVler war nun gezwungen, auf dem vorletzten Schub einen Neuner zu spielen, um nochmals in die Vollen zu kommen. Im Vorraum der Kegelbahn herrschte Totenstille, als Hubert zum letzten Wurf anlief. Als es der Unterfranke tatsächlich schaffte, alle Kegel zum Fallen zu bringen und darauf noch weitere sechs Kegel zu spielen, kochten die Emotionen über. Selbst das überragende Ergebnis von Peter Hitzlberger reichte aufgrund der permanenten Gegenwehr von Holger Hubert nicht zum Sieg. Mit lediglich vier Kegeln Vorsprung für den ESV endete die Begegnung. „In so

einer Situation konnte ich eigentlich nur gewinnen. Ich wusste, ich brauche einen Neuner, sonst haben wir verloren. Also war mein Gedanke jetzt noch mal alles in den Wurf zu legen, aggressiv in die Gasse zu spielen und zu hoffen, dass es gut geht. Das hat ja dann glücklicherweise geklappt“, freute sich der Eisenbahner über den entscheidenden Wurf und resümierte schließlich das Aufeinandertreffen als „ein Spiel, das absolut auf Augenhöhe war. Wir haben eine gute Leistung abgeliefert und auswärts ein Ergebnis über 3500 Kegel erzielt.

Somit haben wir uns auch verdient einen wichtigen Punkt gesichert.“

Endraß – Ruhl 2,5:1,5 (591:582), Tögel – Rennert 3:1 (580:578), Dukowsky – Krug 1:3 (545:591), Hickisch – Parente 2:2 (573:593), Hitzlberger – Hubert 4:0 (653:630), Habiger – Dippold 3,5:0,5 (573:545).

Katja Niklaus



Jurek Osinski

**Nibelungen Lorsch –
Bavaria Karlstadt**

6:2 (15:9,3446:3347)

Mannschaftsführer Jurek Osinski wirkte nach dem Spiel erleichtert: „Das Ergebnis täuscht ein wenig. Das war keinesfalls ein leichter Sieg. Es waren durchweg durchwachsene Leistungen auf unserer Seite. Wir konnten uns zu keinem Zeitpunkt von Karlstadt absetzen. Erst ein fulminanter Schlusspurt sicherte den vermeintlich deutlichen Sieg.“ (dkbc.live)

F. Gutschalk – M. Burkard 1:3 (568:576), Osinski – D. Weid 3:1 (569:549), T. Gutschalk – K. Burkard 2:2 (574:580), Walter – W. Weid 4:0 (573:534), Wesch – Schwab 3:1 (578:526), Steinhauer – Götz 2:2 (584:582).

Classic-Journal präsentiert:



Foto: ???

**Spieler
des Tages**

**11. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Peter
Hitzlberger**

**Blau-Weiß Peiting
653 Kegel**

Best of-Ranking „Spieler des Tages“: 2012/13 – 670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 663: Reiner Buschow (KC Schwabsberg/5.), 659: Christian Rennert (ESV Schweinfurt/4.), 658: Nicolae Lupu (Victoria Bamberg/6.), 655: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10.), 653: Peter Hitzlberger (Blau-Weiß Peiting/11.), 652: Nicolae Lupu (1.), 648: Christian Rennert (9.), 636: Axel Schöndelmaier (Rot-Weiß Zerbst/7.), 632: Carsten Heisler (Victoria Bamberg/3.), 630: Olaf Koberwitz (KC Schwabsberg/8.)

„Wolltest Du nicht etwas für Deine Gesundheit tun?“

Neujahrsvorsätze für die Mitgliederwerbung nutzen

Eine gute Gelegenheit, Frauen, Männer und Jugendliche für den Kegelsport zu begeistern, besteht gleich zu Beginn des neuen Jahres. Denn: Wer kennt nicht Freunde, Verwandte und Bekannte, die sich für das neue Jahr vornehmen, etwas für die Gesundheit zu tun...

Im Rahmen der DKB-Kampagne „Kegeln – ein umwerfender Sport“ hat DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup für Kegelsportclubs, die bei der Mitgliederwerbung aktiv werden wollen, bereits Vorarbeit geleistet. Wer auf der DKB-Internetstartseite www.kegelnundbowling.de in der linken Spalte „Marketing“ anklickt und danach – ebenfalls links – den Button „Aktionsidee – Du wolltest doch etwas für Deine Gesundheit tun“, muss nur noch die mustergültigen Texte für die Rückseite des Kampagneblattes und eine entsprechende Medienmitteilung geringfügig anpassen.

Die modifizierte Medienmitteilung kann gleich an die Sportredaktionen der lokalen Medien geschickt werden. Vereine, die noch keine Kampagneblätter mit der Blanko-Rückseite bestellt haben, können sich einen Bestellschein – ebenfalls auf der Marketingseite des DKB im Internet – herunterladen und die Werbemittel-Bestellung an die DKB-Geschäftsstelle in Berlin senden. Jedes Mitglied kann dann im Bekanntenkreis potenzielle Neumitglieder ansprechen und diese Infoblätter nach der persönlichen Erinnerung an die Neujahrsvorsätze überreichen. Ergänzend sollte jeder Kegelsportclub in seinem Ort, im Einzugsgebiet seiner Kegelsportanlage die Kampagneblätter mit den Infos zum eigenen Club auf der Rückseite in die jeweiligen Briefkästen werfen oder werfen lassen.

Nicht nur die Schatzmeisterin des DKBC, auch der Kassenwart des eigenen Clubs freuen sich über neue Mitglieder und zusätzliche Mitgliedsbeiträge. Bereits bei einem neuen Mitglied, das einige Jahre Beiträge zahlt, rechnet sich der finanzielle Einsatz für diese kostengünstige Werbeaktion.

Deshalb sollten sich auch die Mitglieder in den Vorständen der Kegelsportclubs etwas für das neue Jahr vornehmen: Das Thema „Mitgliederwerbung“ sollte auf die Tagesordnung. Neben dieser Aktion zu Beginn des neuen Jahres gibt es viele weitere Gelegenheiten, auf

unseren umwerfenden Sport aufmerksam zu machen. Von der Einladung zu einem Heimspiel zum Saisonfinale über das Nutzen des Sommerloches für den Versand etwas längerer Pressemitteilungen und einer Beteiligung am Tag des Kegelsports am 9.9. bis zu einer Aktion im Rahmen der Herbstoffensive, wenn bei nassem Wetter die Vorzüge des Allwettersports Kegeln deutlich werden.

„Wäre schön, wenn sich die Öffentlichkeitsarbeiter und Vorstandsmitglieder für 2013 einiges vornehmen. Aber vielleicht ist es mindestens genauso wichtig, nicht mit zu großen Vorsätzen, sondern mit einer kleinen Tat zu beginnen. Zum Beispiel mit dieser Neujahrskampagne,“ setzt DKB-Marketingreferent Uwe Veltrup auf eine breite Beteiligung.

Frisch, frech, fröhlich, frei: DKB-Maskottchen Keballino

Was haben Kegelkugel und Bowlingball gemeinsam?
Beide sind rund.

Eine runde Sache ist auch Keballino – das Maskottchen des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes. Keballino kommt ebenso bei großen wie kleinen Kegelsportfans umwerfend gut an und ist in zwei Versionen beim



DKB-Partner SPORT PIEHL
www.KEGELSHOP.de

erhältlich: Als Plüschfigur (13 cm groß – mit Anhänger-schleife, etwa zum Anbringen eines Schlüsselbandes oder zum Anhängen an Sporttaschen – Artikel-Nummer 712731) für 5,95 € und als Schlüsselanhänger (4,5 cm groß aus PVC – Artikel-Nummer 712721) für 2,50 €. Ein Teil des Verkaufserlöses fließt übrigens in die DKB-Kasse.

Fürth scheitert knapp am Sensationssieg

Niederstotzingen gewinnt Derby gegen Ravensburg

**Viktoria Fürth –
Rot-Weiß Zerbst**

2:6 (9:15,3557:3564)

Acht Kegel fehlten Viktoria Fürth zum Unentschieden und damit zur Sensation. Die Fürther lieferten Tabellenführer Rot-Weiß Zerbst bis zur letzten Kugel einen offenen Schlagabtausch. Schlussendlich siegten aber dann doch die Gäste.

Mit zwei Siegen aus den beiden letzten Spielen im Rücken gingen die Fürther diese Partie sehr selbstbewusst an. Bernd Klein und Patrick Scholler starteten furios und sicherten sich in überzeugender Weise gegen ihre Zerbster Kontrahenten Mathias Weber und Axel Schondelmaier die ersten Satzpunkte. Zwischen Klein und Weber entwickelte sich ein Duell auf sehr hohem Niveau. Nach dem Ausgleich durch Weber im zweiten

Stimmen zum Spiel:

Viktoria Sportwart **Uwe Fleischmann** war trotz der Niederlage von seinem Team begeistert: „Was die Jungs heute geleistet haben, wie sie um jeden Kegel gekämpft haben, war fantastisch. Schade, dass die Mannschaft dafür nicht zumindest mit einem Unentschieden belohnt wurde. Dennoch gibt uns diese Leistung weiter Hoffnung für einen erfolgreichen Kampf gegen den Abstieg. Der Aufwärtstrend der letzten Wochen wurde auch heute fortgesetzt.“

Rot-Weiß Zerbst Kapitän **Timo Hoffmann** sagte nach der Partie: „Heute sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen und hatten am Ende auch das entscheidende Quäntchen Glück auf unsere Seite. Wichtig sind nur die zwei Punkte und dass wir als sicherer Tabellenführer nächste Woche ins Spitzenspiel gegen Bamberg gehen können.“



Durchgang trennten sie sich in Satz drei und vier remis. Im Gesamtergebnis lag Klein vorne, so dass der erste Mannschaftspunkt an die Gastgeber ging. Auch Scholler hatte trotz Verlust des zweiten Satzes die Chance den Punkt zu machen, doch auf dem letzten Wurf gelang ihm, statt der zum Sieg benötigten Sechs, nur eine Drei, so dass er sich mit 1:3-Sätzen geschlagen geben musste.

Auch im Mittelabschnitt gestalteten die Fürther die Partie weiter offen. Matthias Schnetz musste sich zwar mit 2:2-Satzpunkten dem Zerbster Thomas Schneider geschlagen geben, aber den zweiten Punkt sicherten sich die Hausherren, obwohl Jens Maier zunächst überhaupt nicht zu seinem Spiel fand und dem genauso schwach spielenden Robert Heydrich den ersten Satz überlassen musste. Auf der zweiten Bahn kam bei den

BERND KLEIN sicherte den ersten Mannschaftspunkt und ließ die Hoffnungen der Fürther steigen. Foto: SKK

PI	Verein	S	MP Gesamt	P/Ges.	MP Heim	P/Heim	MP Ausw.	P/A.
1	Rot-Weiß Zerbst	11	81,0 : 7,0	22 : 0	37,0 : 3,0	10 : 0	44,0 : 4,0	12 : 0
2	Victoria Bamberg	11	69,5 : 18,5	21 : 1	35,5 : 12,5	12 : 0	34,0 : 6,0	9 : 1
3	KC Schwabsberg	12	63,0 : 33,0	17 : 7	40,0 : 8,0	12 : 0	23,0 : 25,0	5 : 7
4	Nibelungen Lorsch	12	58,5 : 37,5	17 : 7	42,0 : 14,0	13 : 1	16,5 : 23,5	4 : 6
5	FEB Amberg	12	52,5 : 43,5	13 : 11	29,5 : 26,5	7 : 7	23,0 : 17,0	6 : 4
6	TSV Niederstotzingen	12	45,0 : 51,0	12 : 12	22,0 : 26,0	6 : 6	23,0 : 25,0	6 : 6
7	ESV Schweinfurt	12	40,0 : 56,0	11 : 13	25,0 : 23,0	8 : 4	15,0 : 33,0	3 : 9
8	Viktoria Fürth	12	39,5 : 56,5	8 : 16	29,0 : 27,0	6 : 8	10,5 : 29,5	2 : 8
9	Blau-Weiß Peiting	12	40,0 : 56,0	7 : 17	22,0 : 18,0	5 : 5	18,0 : 38,0	2 : 12
10	Bavaria Karlstadt	12	31,0 : 65,0	6 : 18	16,0 : 32,0	4 : 8	15,0 : 33,0	2 : 10
11	Fortuna AF Hirschau	12	26,0 : 70,0	4 : 20	15,0 : 25,0	4 : 6	11,0 : 45,0	0 : 14
12	ESV Ravensburg	12	22,0 : 74,0	4 : 20	15,0 : 25,0	4 : 6	7,0 : 49,0	0 : 14

Fürthern für Maier Werner Dietz ins Spiel. Aber auch er verhinderte den Verlust des zweiten Satzes nicht. Doch dann legte der „Matchwinner“ von Amberg los, spielte zwei hervorragende Durchgänge, glich zum 2:2 aus und sicherte den Punkt für die Viktoria. Diese lag nun bei 2:2-Mannschaftspunkten im Gesamtergebnis mit 37 Kegeln in Führung.

Im Schlussdrittel hatten es die Fürther Anton Hoffmann und Christian Robold mit dem Kapitän der Zerbster, Timo Hoffmann, und dem mazedonischen Weltklasse-Spieler Boris Benedik zu tun. Die beiden routinierten Gästeakteure zeigten auch schnell, dass sie nicht gewillt waren, die Punkte in Fürth zu lassen. Dennoch lagen die Hausherren bis zwei Sätze vor Ende im Gesamtergebnis immer noch mit fünf Kegeln in Front. Obwohl Timo Hoffmann gegen den Fürther Anton Hoffmann mit 3:1-Sätzen gewann und sich auch Robold trotz fantastischer Leistung Benedik mit 1:3 geschlagen geben musste, entschieden die Gäste erst auf den letzten drei Würfeln die Partie für sich.

Klein – Weber 2:2 (623:611), Scholler – Schondelmaier 1:3, (590:589), Schnetz – Schneider 2:2 (578:602), Maier/Dietz – Heydrich 2:2 (557:509), Hoffmann – Hoffmann 1:3 (598:619), Robold – Benedik 1:3 (611:634).

Uwe Fleischmann

TSV Niederstotzingen – ESV Ravensburg

7:1 (15,5:8,5,3429:3427)

Wie eng es im Derby zugeht, zeigt die Tatsache, dass Niederstotzingen schlussendlich gerade einmal zwei Kegel mehr auf der Anzeige stehen hatte. Die Entscheidung zugunsten des TSV fiel erst mit der allerletzten Kugel.

Bernd Mauterer begann gut, lag aber gegen den starken Herbert Fäßler nach dem Vollen zurück. Mauterer holte im Räumen auf, versäumte es aber mit den letzten Kugeln vorbeizuziehen und verlor den ersten Satz. In der Folge setzte sich Fäßler deutlicher ab und Mauterer blieb letztlich ohne Satzgewinn. Gernot Ulbrich hatte mit Michael Reiter ebenfalls alle Hände voll zu tun, entschied aber die ersten beiden Sätze jeweils im Abräumen für sich und lag nach der Hälfte der Distanz sehr gut. Im dritten Durchgang wurde es eng, denn beide Spieler lagen lange gleichauf. Ulbrich behielt die Nerven, entschied den Satz um zwei Zähler für sich und buchte damit vorzeitig den Mannschaftspunkt. Auch die letzte Bahn war heiß umkämpft und ging an den TSVler. Bei 1:1-Punkten lag Ravensburg insgesamt mit 38 Kegeln vorne.

Danach hatte Niederstotzingen Vorteile. Frank Lorenz und Arnold Zapf verschafften sich gegen Matthias Reiter und Hans-Peter Saile jeweils eine 2:0-Satzführung und holten dabei 28 Kegel auf. Auf der dritten Bahn wurde es dann turbulent. Lorenz kam aus dem Rhyth-

mus und verlor den Satz gegen Reiter um 32 Kegel. Zapf lag nach dem Spiel in die Vollen vorne und räumte ohne Fehlwurf ab, doch der routinierte Saile holte trotzdem auf. Der Ravensburger verpasste mit der letzten Kugel den möglichen Satzgewinn, somit ging der Mannschaftspunkt vorzeitig an Zapf. Der TSVler brach aber auf der Schlussbahn ein und musste noch 31 Kegel abgeben. Dafür war Lorenz jetzt wieder in der Spur und gewann den letzten Satz klar, sodass Niederstotzingen auf 3:1 davon zog. Beim Teamergebnis führten die Gäste aber schon mit 48 Zählern.

Die Partie blieb hochgradig spannend. Der glänzend aufgelegte Thomas Schmid sicherte sich gegen Volker Sauter die ersten beiden Sätze klar, doch bei Wolfgang Wehling lief es nicht wie gewohnt. Der Niederstotzinger kam in die Vollen nicht zurecht, verlor die ersten beiden Durchgänge gegen Tobias Müller trotz fehlerfreiem Räumen knapp, wodurch Ravensburg auch beim Teamergebnis immer noch vorne lag. Schmidts Gegner wurde stärker, doch der TSVler ließ nichts anbrennen und machte mit dem Gewinn des dritten Satzes den vierten Mannschaftspunkt klar. Auch Wehling nutzte eine Schwächephase seines Gegners und verkürzte auf 1:2-Sätze. Beide Teams hatten vor der letzten Bahn exakt die gleiche Kegelzahl auf der Anzeige. Schmid spielte zum Schluss starke 162 Kegel, Sauter hielt aber mit der gleichen Kegelzahl dagegen. Damit musste Wehling den letzten Satz unbedingt gewinnen, um das Spiel für den TSV zu entscheiden. Wehling führte nach dem Vollen um zwei Zähler und rettete das dünne Plus in einem nervenaufreibendem Abräumen ins Ziel, sodass auch der letzte Mannschaftspunkt und

die beiden Zähler für das bessere Teamergebnis an Niederstotzingen gingen.

Auch ESV-Coach Ralf Ruckgaber konnte das knappe Resultat kaum fassen: „Mit etwas Glück gewinnen wir hier 5:3. Selbst ein 7:1 hätte dem Spielverlauf ebenso entsprochen wie das 1:7. Verrückte Kegelwelt!“

Ulbrich – Mi. Reiter 4:0 (588:568), Mauterer – Fäßler 0:4 (565:623), Lorenz – Ma. Reiter 3:1 (556:554), Zapf – Saile 3:1 (561:573), Wehling – Müller 2:2 (556:547), Schmid – Sauter 3,5:0,5 (603:562).

Thomas Abele

**ESV Schweinfurt –
Victoria Bamberg**

1:7 (9:15,3522:3659)

Die Ziele etwas zu hoch gesteckt hatten sich die ESVler in der letzten Begegnung dieses Jahres gegen den Zweitplatzierten Victoria Bamberg. Viele Chancen, den Gegner unter Druck zu setzen und das Aufeinandertreffen offener zu gestalten, blieben liegen. Somit endete das Franken-Derby zugunsten Victoria Bamberg. Im Startpaar trafen zunächst Christian Rennert und Lars Pansa aufeinander. Rennert hatte an diesem Tag Schwierigkeiten in seinen Rhythmus zu finden. Das bemerkte der Bamberger und nutzte die anfängliche Schwächephase gnadenlos aus. Somit entschied Pansa die ersten beiden Sätze für sich und baute, mit einem überragenden zweiten Durchgang, den Vorsprung fast uneinholbar aus. Der Schweinfurter gab sich jedoch



*THOMAS SCHMID hatte einen super Tag und glänzte in der Partie gegen Volker Sauter.
Foto: Astrid Hergert*



CHRISTIAN RENNERT konnte trotz 600er-Ergebnis – wie auch Hans Dippold – keinen Mannschaftspunkt erringen. Foto: ESV

nicht so einfach geschlagen und kämpfte sich heran, verhinderte den Verlust des Mannschaftspunktes allerdings nicht mehr. Das Duell endete mit einem 2:2 nach Satzpunkten zugunsten des Oberfranken. Parallel dazu spielten Markus Krug und Manuel Weiß um den zweiten Mannschaftspunkt. Doch auch hier begann der Bamberger mit einer hervorragenden ersten Bahn und brachte Krug gleich in Zugzwang. Davon ließ sich der Schweinfurter jedoch nicht beirren und gewann mit 14 Kegeln mehr den zweiten Durchgang. Dann drehte Weiß noch mal richtig auf und überzeugte vor allem durch eine gute Leistung im Räumen. Somit musste sich Krug mit einem sehr guten Resultat dem Nationalspieler mit 1:3 geschlagen geben.

Mit einem 0:2-Rückstand und einem Minus von 41 Kegeln ging die Mittelpaarung, bestehend aus Holger Hubert und Christoph Parente, ins Rennen. Im Duell gegen Carsten Heisler bestach der motivierte Hubert vor allem in die Vollen und ließ dem Bamberger somit kaum eine Chance. Mit 580 Kegeln musste Heisler dem ESVler, der starke 606 Kegel erspielte, nach 1:3-Satzpunkten Tribut zollen. Im zweiten Aufeinandertreffen hatte Christoph Parente schwer mit sich und der überragenden Leistung von Mathias Dirnberger zu kämpfen, der nach der Hälfte bereits mit 2:0 in Führung ging. Der Schweinfurter gab sich geschlagen und wurde ab

der zweiten Hälfte durch Andreas Ruhl ersetzt. Dieser versuchte sich an der Ergebniskosmetik und entschied dabei den letzten Satz für sich. Die Kombination aus Parente und Ruhl verlor deutlich gegen den gut aufgelegten Oberfranken. Daher lautete der Zwischenstand nach der Mittelachse 1:3 nach Mannschaftspunkten bei einem Minus von 75 Kegeln aus Sicht der Schweinfurter.

Hans Dippold und Daniel Eberlein standen im Schlusspaar nun mit Nicolae Lupu und Michal Gredziak vor einer schweren Aufgabe. Lupu glänzte mit einem souveränen Resultat von 644 Kegeln. Dippold hingegen zeigte zeitweise Nerven und ließ viele Möglichkeiten liegen die Partie offener zu gestalten. Daniel Eberlein verpasste den Start und musste zunächst eine kleine Führung des Oberfranken hinnehmen, kämpfte sich aber auf der zweiten Bahn zurück und schaffte es nach Satzpunkten auszugleichen. Doch Gredziak wollte nicht klein begeben und zündete im dritten Satz im Räumen noch mal. Trotz eines gewonnenen Punktes im finalen Durchgang aus der Sicht des Unterfranken, verbuchte der Bamberger den letzten Mannschaftspunkt für das Konto seines Teams.

Das Bamberger Trainerduos Würsching und Csanyi sagte nach der Begegnung: „Das Spiel heute war schwierig, da alle Spieler wussten, dass nächste Woche das Topspiel in Zerbst auf dem Programm steht. Dennoch durften wir den ESV Schweinfurt keineswegs unterschätzen, da sie gerade zuhause einen Stolperstein für die Topmannschaften darstellen können. Schwabsberg musste dies mit einer Niederlage teuer bezahlen. Von daher sind wir froh, dass wir relativ souverän die Punkte mit nach Bamberg nehmen können. Jetzt gilt es noch einmal Spannung aufzubauen und im Training gut zu arbeiten, wenn wir nächste Woche gegen den Titelfavoriten Zerbst um wichtige Punkte spielen“.

Rennert – Pansa 2:2 (618:624), Krug – Weiß 1:3 (588:623), Hubert – Heisler 3:1 (606:580), Parente/Ruhl – Dirnberger 1:3 (537:597), Dippold – Lupu 0:4 (600:644), Eberlein – Gredziak 2:2 (573:591).

Katja Niklaus

**FEB Amberg –
KC Schwabsberg**

2:6 (9,5:14,5,3449:3501)

Bis in den Schlussthroughang hinein konnte Amberg noch auf einen Punktzuwachs hoffen. Zwar entschie-

den die Gäste drei der ersten vier Duelle für sich, doch die Gastgeber konnten die Partie durch den starken Einstieg von Jürgen Zeitler, der 93 Kegel Plus ins Gesamtergebnis einbrachte, sehr lange offenhalten. Erst im Schlusspaar zogen die Gäste etwas davon. Fabian Seitz machte den vierten MP klar, der KCS führte bereits mit 44 Kegeln vor der letzten Bahn und brachte dann den Sieg sicher nach Hause, auch wenn sich Olaf Koberwitz am Ende ärgerte, dass er den MP nach langer Führung noch abgeben musste. Teamkollege Fabian Seitz knackte dagegen sogar noch den Partiestwert um vier Kegel. (dkbc.live)

Zeitler – Eberhardt/Frenzel 4:0 (615:522), Sattich – Stephan 1:3 (563:607), Krieger – Buschow 1,5:2,5 (571:585), Schwaiger – Hehl 1:3 (534:571), Beier – Koberwitz 2:2 (598:597), Baumer – Seitz 0:4 (568:619).

**Nibelungen Lorsch –
Blau-Weiß Peiting 6:2 (12,5:11,5,3404:3388)**

Im Startdurchgang überraschten die Gäste und gingen bei 1:1-MP mit 26 Kegeln in Führung. Im Mittelpaar konnte Lorsch die Partie zwar drehen, und doch wurde der Sieg erst auf den letzten zwei Würfeln im Schlusspaar entschieden.

Thorsten Gutschalk zum hauchdünnen Sieg: „Wieder einmal haben wir es uns zu Hause selbst schwer gemacht. Unsere Ergebnisse sind derzeit einfach zu schwach, wieder mussten wir bis zur letzten Kugel zittern.“

Manager Erwin Glanzner: „Ein glücklicher Sieg mit zwei Totalausfällen, die Mannschaft muss sich für die kommenden Spiele deutlich steigern.“

Jochen Steinhauer

F. Gutschalk – Aigner 2:2 (587:579), Osinski – Endraß 2:2 (537:571), T. Gutschalk – Dukowsky 4:0 (593:541), Walter – Tögel 2,5:1,5 (551:558), Steinhauer – Hickisch 2:2 (577:543), Straub – Hitzlberger 0:4 (559:596).

**Bavaria Karlstadt –
FAF Hirschau 6:2 (13,5:10,5,3431:3377)**

Götz – Hautmann 3:1 (609:595), D. Weid – Wilhelm 2:2 (564:560), Schwab – Wehner 1:3 (527:577), M. Burkard – Weiß 4:0 (599:515), W. Weid – Wagner 1,5:2,5 (558:572), K. Burkard – Benaburger 2:2 (574:558).

Michael Rappe

Classic-Journal präsentiert:



Foto: sportpress

Spieler des Tages

**11. Spieltag,
Bundesliga 120 Wurf**

**Nicolae
Lupu**

**Victoria Bamberg
644 Kegel**

Best-of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13 – 670 Kegel: Boris Benedik (Rot-Weiß Zerbst/2. Spieltag), 663: Reiner Buschow (KC Schwabsberg/5.), 659: Christian Rennert (ESV Schweinfurt/4.), 658: Nicolae Lupu (Victoria Bamberg/6.), 655: Zoltan Hergeth (FEB Amberg/10.), 653: Peter Hitzlberger (Blau-Weiß Peiting/11.), 652: Nicolae Lupu (1.), 648: Christian Rennert (9.), 644: Nicolae Lupu (12.), 636: Axel Schondelmaler (Rot-Weiß Zerbst/7.), 632: Carsten Heisler (Victoria Bamberg/3.),/630: Olaf Kobervitz (KC Schwabsberg/8.)

CLASSIC Kegeln 2013



NUR FÜR DKBC-ORGANISATIONEN
– Vereine und Verbände –

Bei Bestellungen ab **zehn** Exemplaren fließen zehn Prozent des Gesamtpreises nach Warenerhalt direkt in die eigene Jugendarbeit zurück.

Nur über das Formular am Ende des Heftes

AB SOFORT MÖGLICH!

CLASSIC-Kalender in zwei Formaten



CLASSIC Kegeln 2013 (Wandkalender 2013 DI...

Calvendo

EUR 19,90

Sportkegeln zeigt sich das ganze Jahr von seiner schönsten und erfolgreichsten Seite.



CLASSIC Kegeln 2013 (Wandkalender 2013 DI...

Calvendo

EUR 29,90

Aktuelle deutsche Nationalspieler im Classic-Kegeln stehen im Mittelpunkt der großformatigen Bilder.

amazon.de

[Information](#)

Die persönlichste Geschenkidee für alle Sportkegler – und ihren Nachwuchs: Der erstmals erschienene CLASSIC Kalender 2013 (A4 19,90 Euro/A3 29,90 Euro) zeigt Sportkegeln von seiner schönsten und erfolgreichsten Seite. Aktuelle deutsche Nationalspieler im Classic-Kegeln stehen im Mittelpunkt der großformatigen Bilder. Aufgenommen wurden sie vorrangig bei den U23-Weltmeisterschaften in Bautzen im Mai 2012 und bei der Einzel-WM in Leszno im Oktober 2012. Der gesamte Erlös (mindestens ein Euro je verkauftem Kalender) wird zur Jugendarbeit im DKBC verwendet. Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden sich im Internet auf der DKBC-Startseite www.dkbc.de

Bei Bestellungen über das Amazon-Partnerprogramm fließt ebenfalls zusätzlich Geld in die Jugendarbeit des DKBC.

Lonseer Frauen erzielen wichtigen Erfolg im Kellerduell

Karlstadt mit erneuter Heimmiederlage



UTE HINTZE hielt im Schlussdurchgang Erfurts Beste Bärbel Mengdehl auf Distanz. Foto: Astrid Herger

rum Kegel für die Kriemhild heraus. Das Schlusspaar Ute Hintze und Manuela Ehrhard ging daher mit 66 plus an den Start. Beide spielten ihr Ding, auch nach einer nervenaufreibenden Unterbrechung fanden sie schnell ins Spiel zurück. Sie überließen nichts mehr dem Zufall und fuhren mit sicheren Würfen den Sieg nach Hause. Die Lorscherinnen gewannen ihr erstes Rückrundenspiel souverän mit 99 Kegeln.

Lorsch: Gleich 423, Ebert 480, Junghans 429, Dammeyer 464, Hintze 457, Ehrhard 458.

Erfurt: Kanzler 443, Täschner 438, Keucher 421, Altwasser 428, Mengdehl 449, Reichmann 433.

Anke Junghans

**Bavaria Karlstadt –
ESC Ulm**

2627:2656

Den Gästen aus Ulm glückte die Revanche für die zum Bundesliga-Auftakt erlittene Heimmiederlage gegen die Bavariarinnen, sie entführten diesmal die Punkte aus Karlstadt. Das Spiel war nach dem Auftritt des Startpärchens quasi schon entschieden, denn da führten die Gäste mit 68 Kegeln. Josi Bellwood gegen Andrea Ruß und Karin Römer gegen Sabrina Höger hatten deutlich das Nachsehen, aber im Mittelabschnitt kämpften sich die Bavariarinnen etwas zurück, denn Annalena Nick gegen Tanja Botzenhardt und Jutta Gast (Tagesbeste mit 474) gegen Miriam Kaplan verringerten den Rückstand auf 30 Kegel. Im Finale war das Spiel total ausgeglichen, denn die Gäste ließen nichts mehr anbrennen, auch wenn Helene Nick gegen Anja Fäßler und Carmen Heinzler gegen Stefanie Wolfsteiner alles versuchten das Blatt noch zu wenden. „Heute haben wir den Weihnachtsmann gespielt“, so Helene Nick, „und haben den Ulmerinnen ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk mitgegeben“.

**Kriemhild Lorsch –
Optima Erfurt**

2711:2612

Die Krankheitswelle verschonte auch die Frauen aus Lorsch nicht, und so wurden kurz vor dem Spielbeginn noch einige Umstellungen der Mannschaft vorgenommen. Im Startpaar spielten Bianka Gleich und Monika Ebert. Beide gaben alles. Bianka Gleich hatte mit sich und der Bahn zu kämpfen, gab aber nicht auf, auch wenn sie einige Kegel an ihre Gegnerin abgeben musste. Monika Ebert hingegen kam gut ins Spiel, spielte sicher und hatte endlich das nötige Quäntchen Glück auf ihrer Seite. Souverän nahm sie ihrer und auch Bianka Gleichs Gegnerin wichtige Kegel ab. Lorsch war in Führung und schickte Anke Junghans und Susanne Dammeyer im Mittelpaar ins Rennen. Beide starteten ins Spiel und Susanne Dammeyer setzte sich gleich von ihrer Gegnerin ab. Anke Junghans machte es sich nicht so einfach, doch schließlich spielten beide wieder

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	Kriemhild Lorsch	10	26690	16 : 4	2669,00	2680,67	12 : 0	2651,50	4 : 4
2	TSV Schott Mainz	10	26711	12 : 8	2671,10	2721,40	8 : 2	2620,80	4 : 6
3	ESC Ulm	10	26556	12 : 8	2655,60	2708,60	4 : 6	2602,60	8 : 2
4	DJK Ingolstadt	10	26366	12 : 8	2636,60	2616,50	8 : 0	2650,00	4 : 8
5	Schützengilde Bayreuth	10	25885	11 : 9	2588,50	2591,50	10 : 2	2584,00	1 : 7
6	Bavaria Karlstadt	10	25958	8 : 12	2595,80	2648,20	6 : 4	2543,40	2 : 8
7	Optima Erfurt	10	25786	8 : 12	2578,60	2562,40	6 : 4	2594,80	2 : 8
8	TSV Betzigau	10	25690	8 : 12	2569,00	2571,40	6 : 4	2566,60	2 : 8
9	SKC Kempten	10	26194	7 : 13	2619,40	2669,50	5 : 3	2586,00	2 : 10
10	EKC Lonsee	10	25710	6 : 14	2571,00	2543,80	4 : 6	2598,20	2 : 8



JUTTA GAST verringerte den Rückstand, die Niederlage war dennoch unvermeidbar. Foto: SKC

Karlstadt: Bellwood 403, Römer 429, A. Nick 445, Gast 474, H. Nick 437, Heinzler 439.

Ulm: Ruß 457, Häger 443, Botzenhart 441, Kaplan 440, Fässler 439, Wolfsteiner 436.

Lorenz Wittmann

**EKC Lonsee –
SKC Kempten**

2595:2489

Nachdem das erste Kellerduell am letzten Spieltag gegen Betzigau noch verloren ging, setzten sich die Frauen des EKC Lonsee im nächsten Kellerduell sicher durch und halten damit zumindest den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze.

Die Weichen auf Sieg stellte das Glanzstück des EKC Lonsee, das Startpaar. Lydia Reh mit der Tagesbestleistung von 464 Kegeln und Conny Hiller mit nicht weniger guten 454 Kegeln. Sie ließen Manuela Thuy und Sonja Gschwind nicht den Hauch einer Chance. Mit einer beruhigenden Führung von 83 Kegeln ging das Mittelpaar auf die Bahn. Gertrud Spindler setzte sich knapp gegen Heidemarie Reich durch. Amelie Gerner kam nicht richtig in Fahrt und musste gegen Christine Friedlein elf Kegel abgeben. Trotzdem lagen die Gastgeberinnen noch mit 78 Kegeln in Front. Im Schlussthrough hielt dann Kerstin Fleck Silvia Keßler knapp in Schach. Andrea Benz hatte ihre Schwierigkeiten, je-



Kerstin
Fleck.
Foto:
EKC

doch tat sich ihre Gegnerin Tina Bühler noch schwerer und kam nur auf 383 Kegel, so dass der Lonseer Erfolg nicht mehr in Gefahr geriet.

Lonsee: Reh 464, Hiller 454, Spindler 431, Gerner 409, Fleck 428, Benz 409.

Kempten: Thuy 429, Gschwind 406, Reich 425, Friedlein 420, Keßler 426, Bühler 383.

**TSV Betzigau –
DJK Ingolstadt**

2632:2564

Zum Jahresende kommen die Betzigauer Bundesliga-Keglerinnen so richtig in Fahrt. Nach dem Auswärtssieg am letzten Spieltag ließen die Frauen des TSV nun auch zu Hause gegen Ingolstadt nichts anbrennen. Beim 2632:2564-Erfolg war Betzigau von Beginn an in Front und baute den Vorsprung kontinuierlich aus. Insgesamt war es eine tolle Mannschaftsleistung mit konstant guten Ergebnissen. Insbesondere die Schlussspielerinnen Susanne Traub und Ulrike Heinle zeigten sich mehr als nervenstark und glänzten mit tollen Zahlen. Diesen Schwung gilt es nun ins neue Jahr mitzunehmen, vielleicht kann dann das Feld noch von hinten aufgerollt werden.

Betzigau: Maier/Heinle 408, E. Burkart 448, B. Burkart 440, Ruther 426, Traub 460, Heinle 450.

Ingolstadt: Bergmann 409, H. Kummer 425, Lorenz 420, Vierthaler 429, Ziegler 416, R. Kummer 465.

Stefan Hatzelmann

Markus Bilgeri



SUSANNE TRAUB zeigte eine Topleistung.
Foto: TSV

**Schützengilde Bayreuth –
TSV Schott Mainz**

2617:2603

Mit viel Glück und Kampf setzten sich die Bayreutherinnen letztendlich gegen Mainz knapp durch. Dabei sah es zu Beginn nicht danach aus. Im Startpaar gerieten Susanne Mogalle und Saskia Koch gegen die stark aufspielenden Miriam Große und die beste Mainzerin, Melanie Helbach, mit 36 Kegeln ins Hintertreffen. Auch das Mittelfeld mit Verena Faßold und Daniela Dietel musste sich gegen Lisa Frühwein und Monika Petry mit 16 Kegeln geschlagen geben. Somit standen für Bayreuth insgesamt 52 Kegel auf der Minusseite. Anne-Cathrin Faßold, als Tagesbeste, und Katrin Reinsch gelang es jedoch das Ruder noch einmal herumzureißen. Denn Martina Orth-Helbach und Regina Kaiser hielten den Vorsprung, insbesondere wegen der vielen „Naturneuner“ des Bayreuther Schlusspaars, nicht.

Bayreuth: Mogalle 431, Koch 428, V. Faßold 397, Dietel 436, A.-C. Faßold 466, Reinsch 459.

Mainz: Große 439, Helbach 456, Frühwein 405, Petry 444, Orth-Helbach 439, Kaiser 420.

Verena Faßold

Classic-Journal präsentiert:



Foto: Jährling

Spielerin des Tages

10. Spieltag,
Bundesliga 100 Wurf

Monika Ebert

Kriemhild Lorsch
480 Kegel

Best of-Ranking „Spielerin des Tages“ 2012/13:
523 Kegel: Monika Petry (TSV Schott Mainz/3. Spieltag), 505: Hilde Kummer (DJK Ingolstadt/5.), Hilde Kummer (7.), 499: Martina Orth-Helbach (TSV Schott Mainz/6.), 493: Stefanie Wolfsteiner (ESC Ulm/8.), 489: Manuela Ehrhard (Kriemhild Lorsch/2.), Manuela Thuy (SKC Kempten/4.), 487: Martina Orth-Helbach (1.), 480: Monika Ebert (Kriemhild Lorsch/10.), 468: Manuela Thuy (9.)

Wolltest Du nicht Deine Kollegin zum nächsten Training mitnehmen?

Brigitte ihre Tochter, Thorsten seinen Onkel, Yvonne ihren Nachbarn, Paul seine Kommilitonin, Claudia ihren Geliebten...: Über 80 % der Mitglieder in einem Kegelsportclub wurden persönlich angesprochen und zum nächsten Training mitgenommen. Und welches potentielle Kegelsporttalent rufst Du gleich an, um es vor dem nächsten Training abzuholen? Wolltest Du nicht Deine Kollegin zum nächsten Training mitnehmen?



Zugegeben: Esmüsste „T-Shirt-Werbung“ statt „Trikotwerbung“ heißen. T-Shirt-Werbung für den Kegelsport. Noch genauer:
Für die Internet-Seite:

kegeln-ein-umwerfender-sport.de

Das T-Shirt (Artikel-Nummer 302769) gibt es für 12,95 € im Online-Shop des DKB-Partners SPORT PIEHL. Einfach www.KEGELSHOP.de „aufschlagen“. Oder Tel. 0621-525954 wählen!

Trikotwerbung 12,95 EURO

Engelsdorf schlägt Tabellennachbarn Weiden

Weida verliert unnötig



**Gut Holz Weida –
TSG Kaiserslautern**

5465:5511

Mit einer unnötigen wie vermeidbaren Niederlage gegen den TSG Kaiserslautern beendete Gut Holz Weida das Spieljahr 2012. Den Jahresausklang hatten sich Schweiger & Co. sicherlich gänzlich anders vorgestellt. Doch nur er und Scholle überzeugten, erzielten in die Abräumer Ergebnisse jenseits der 300 und entschieden so ihre direkten Duelle für sich. Die Ursache der zweiten Heimniederlage ist in der eklatanten Abräumschwäche zu suchen, musste doch das Team in dieser Teildisziplin den Gästen mit 100 Kegeln Differenz das Feld zu deutlich überlassen.

Weida: T. Langhammer 900, Schweiger 939, R. Langhammer 871, Böhm 889, Funk 901, Scholle 965.
Kaiserslautern: Klaus 909, Dietz 936, Nikiel 952, Kudla 901, Hess 909, Peter 904.

Der Lauterer ANDREAS NIKIEL nahm seinem Weidaer Gegenspieler 81 Kegel ab. Foto: Astrid Herger

**SV Leipzig –
Sportclub Regensburg**

5836:5575

Leipzig: J. Herrmann 1054, Jordan 1001, A. Herrmann 947, Meyer 948, Rudolf 990, Lorenz 896.

Regensburg: Frydrak 1030, Hueber 924, S. Pointinger 895, Thüerer 888, J. Pointinger 938, Forstner/Silberhorn 453+447=900.

**TSV Zwickau –
ASV Neumarkt**

5678:5361

Zwickau: Giller 950, Penzel 983, Grafe 966, Paul 874, Voigt 928, Hirsch 977.

Neumarkt: Weinberger 908, Dvorak 904, J. Arnold 869, C. Arnold 851, Danzl 897, Kovac 932.

**KSV Engelsdorf –
SKC Weiden**

5390:5123

Engelsdorf: Schmidt 944, Böttcher 872, Herold/Grötzner 386+473=859, Conrad 886, Volkland 904, Schmidt 925.

Weiden: Schanderl 871, Ziegler 825, Urban 799, Lobinger 898, Heitzer 871, Schmucker 859.

Michael Rappe

**SG Partenstein/Rechtenbach –
SV Geiseltal Mücheln**

Glück im Unglück hatten die Bundesliga-Kegler des SV Geiseltal Mücheln am Samstag bei ihrer Auswärtsfahrt zur SG Partenstein/Rechtenbach nach Bayern. Auf der Autobahn 71 gerieten sie gegen zehn Uhr morgens mit ihrem Kleintransporter bei Bad Neustadt an der Saale in einen Serienunfall. Die Ursache sei Blitzeis gewesen, erzählt Kegler Matthias Schmidt. Die acht Geiseltaler Sportler blieben bei dem Unfall unverletzt.

Sylvio Funk

Pl	Verein	S	K/Ges.	P/Ges.	Gesamt/S	Heim/S	H/P	Ausw./S	A/P
1	TSV Zwickau	10	57059	14 : 6	5705,90	5746,40	10 : 0	5665,40	4 : 6
2	SV Geiseltal Mücheln	9	52489	12 : 6	5832,11	6042,75	8 : 0	5663,60	4 : 6
3	TSG Kaiserslautern	10	55849	12 : 8	5584,90	5630,60	8 : 2	5539,20	4 : 6
4	SV Leipzig	10	57499	10 : 10	5749,90	5835,00	10 : 2	5622,25	0 : 8
5	Sportclub Regensburg	10	57012	10 : 10	5701,20	5844,80	8 : 2	5557,60	2 : 8
6	ASV Neumarkt	10	55990	10 : 10	5599,00	5704,00	10 : 0	5494,00	0 : 10
7	KSV Engelsdorf	10	55589	10 : 10	5558,90	5501,60	10 : 0	5616,20	0 : 10
8	SKC Weiden	10	55113	10 : 10	5511,30	5781,75	8 : 0	5331,00	2 : 10
9	Gut Holz Weida	10	55366	8 : 12	5536,60	5547,33	8 : 4	5520,50	0 : 8
10	SG Partenstein/R'bach	9	49256	2 : 16	5472,89	5578,25	2 : 6	5388,60	0 : 10

Am Transporter entstand Blechschaden. Eine Weiterfahrt damit war nicht möglich. Da auch kein Ersatzfahrzeug zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde die Bundesligapartie, die um 12.15 Uhr stattfinden sollte, abgesagt. Das Team trat die Heimreise mit dem Zug

an. Diese Fahrt wurde noch einmal zum Erlebnis, als in Erfurt Fußball-Fans des Halleschen FC zustiegen. „Noch auf dem Bahnsteig wurde viermal die Notbremse gezogen“, so Schmidt. Das Spiel wird nun am 16. Februar 2012 (12.15 Uhr) nachgeholt. (MDZ)

Classic-Journal präsentiert:



Foto: SVL

Spieler des Tages

10. Spieltag,
Bundesliga 200 Wurf

**Jürgen
Herrmann**

SV Leipzig
1054 Kegel

Best of-Ranking „Spieler des Tages“ 2012/13 – 1098: Taras Frydrak (SC Regensburg/5. Spieltag), 1077 Kegel: Andreas Fritsche (SV Geiseltal Mücheln/1.), 1068: Matthias Schmidt (SV Geiseltal Mücheln/8.), 1067: Andreas Fritsche (3.), 1055: Harald Fechner (SV Geiseltal Mücheln/6.), 1054: Jürgen Herrmann (SV Leipzig/10.), 1047: Gert Erben (SKC Weiden/4.), 1037: Andreas Fritsche (2.), 1027: Steve Thürer (SC Regensburg/7.), 1026: Raif Jordan (SV Leipzig/9.)

CLASSIC

KegeIn 2013



NUR FÜR DKBC-ORGANISATIONEN
– Vereine und Verbände –

Bei Bestellungen ab **zehn** Exemplaren
fließen zehn Prozent des Gesamt-
preises nach Warenerhalt direkt in die
eigene Jugendarbeit zurück.

AB SOFORT MÖGLICH!

Bestellung (Kontakt für Infos: webmaster@dkbc.de)

.....
Verein, Landesverband, Einzelmitglied

Weitere Lieferanschrift

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

Hiermit bestelle/n ich/wir (Mindestbestellmenge 10 Exemplare)

..... Ex. Kalender CLASSIC Kegeln 2013 Format A4 (je 19,90 Euro)

..... Ex. Kalender CLASSIC Kegeln 2013 Format A3 (je 29,90 Euro)

Den Gesamtpreis von Euro zahle/n ich/wir **vorab**
per Überweisung an DKBC e.V., Raiffeisenbank Neuenstein eG,
KTO 24702005, BLZ 60069680

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bestellung per Fax senden an: **03222 / 17 63 554**

Bestellung per Mail an: webmaster@dkbc.de

Bei Einzahlungen per paypal ist auch eine
Online-Bestellung möglich. Folgende Daten
unbedingt über [paypal.de](https://www.paypal.de) angeben:

An: webmaster@dkbc.de

Betreffzeile: Kalenderaktion

Art: Dienstleistungen

Lieferadresse: nicht vergessen

Ihre Nachricht:

Anzahl und Format der Kalender
sowie Name, Vorname, Funktion
des Bestellers angeben.

Sie erhalten umgehend eine Bestellbestätigung*.

**Für die gebundene Rückvergütung nach Waren-
erhalt geben Sie bitte ihre Bankverbindung an*:**

.....
Zahlungsempfänger

.....
Bankname

.....
Kontonummer

.....
Bankleitzahl

* Bei paypal-Zahlung erfolgt die Rückvergütung nach Bestätigung des Warenerhalt an das überweisende paypal-Konto.

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination-Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingsportclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



**Kegeln und Bowling -
umwerfende Sportarten**

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für kleine Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und vom 20-prozentigen Preisvorteil profitieren? Dann nutzen Sie bitte das Formular für Großbestellungen auf der nächsten Seite.

DKB-Bundesgeschäftsstelle
Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.
Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Bestellungen ab 12,50 € **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Bei einem Bestellwert bis 12,50 € werden 2,50 € Versandkosten berechnet. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,25 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	0,05 €	_____
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	<u>Lieferanschrift</u>	<u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u>
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für große Bestellungen

Preisvorteil 20 %! Außerdem versandkostenfrei bei Bestellungen bis zum 31.12.2010!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Großbestellungen **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	60,00 €	_____
Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,20 €			
Disziplinspezifische Blätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	20,00 €	_____
Kampagneblätter			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
Aufkleber			
Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,40 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	<u>Lieferanschrift</u>	<u>Rechnungsanschrift, falls abweichend</u>
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	_____